

Einzelnummern- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
 Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzahlen 24 Din, durch Post monatl.
 26 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
 Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

r. Ein Reiterhoffspieß tragen am Donnerstag, den 29. d. um 17 Uhr die „Höflicher“ und der 29. Laßt am Sportplatz beim Reiterhof aus.

Zehn Tage nach Durchführung der Wahl muß die alte Gemeindevertretung, welche

Jede Gemeinde muß für die Verhandlungen in den Ausdehnungsitzungen eine Geschäftsordnung erlassen. Die Sitzungen können nur

bei vorhandener Beschlussfähigkeit stattfinden, für welche die Anwesenheit eines Mitgliedes mehr als der Hälfte der Gesamtzahl erforderlich ist. Damit die ordnungsmäßige Amtsführung keine Verzögerung erleidet, sind alle Mitglieder verpflichtet den Sitzungen ordnungsmäßig beizuwohnen. Wer ohne gerechtfertigten Grund von drei aufeinander folgenden Sitzungen ausbleibt oder dieselben vorzeitig verläßt und so die Arbeit hindert, kann vom Gemeindevorstand mit einer Geldstrafe bis zu 300 Dinar belegt werden; das Ausbleiben von mehr als der Hälfte der Sitzungen im Laufe eines Jahres aber kann den Verlust des Mandates zur Folge haben.

Wenn die einberufene Sitzung wegen zu geringer Teilnahme nicht eröffnet werden konnte, oder wenn sie wegen nachträglicher Beschlussunfähigkeit abgebrochen und geschlossen werden mußte, wird eine neuerliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung anberaumt. Bei dieser Sitzung genügt zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit eines Drittels der Mitglieder.

Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich, können aber auf Verlangen des Vorstehers oder eines Fünftels der anwesenden Mitglieder für geheim erklärt werden. Desgleichen werden die Abstimmungen öffentlich vorgenommen, doch kann durch Mehrheitsbeschluß die geheime schriftliche Abstimmung verfügt werden. Der Vorschlag und die Schlussabrechnung müssen aber ausnahmslos öffentlich behandelt und erledigt werden.

Die Eröffnung und Leitung der Sitzungen sowie die Sitzungspolizei obliegt dem Vorsteher. Seinen Anordnungen, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung und Würde betreffen, haben sich alle Anwesenden zu fügen. Er kann einzelne Mitglieder zur Ordnung rufen, wenn jedoch sein Ordnungsruf wirkungslos geblieben ist, kann er eine Geldstrafe bis zur Höhe von 300 Dinar zu Gunsten der Gemeindefasse in Antrag bringen. Fortgesetzte Störungen und Arbeitsbehinderung kann für das schuldtragende Mitglied zum Ausschlusse von der Sitzung führen. Im übrigen aber haben die einzelnen Mitglieder ihre strafbaren Handlungen vor den ordentlichen Gerichten die Verantwortung zu tragen. Ueber jede Sitzung ist ein genaues Protokoll zu führen, in welchem außer dem Verlaufe der Sitzung auch die ordnungsmäßige Ladung aller Mitglieder, sowie die Namen der Anwesenden zu bezeichnen sind. Jedes Mitglied des Ausschusses hat das Recht seine abweichende Meinungsäußerung dem Protokolle beizuschließen. Zu fertigen ist das Protokoll vom Vorsteher, vom Schriftführer sowie von der Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Wie man sieht, ist durch das Gemeindegesetz eine genügende Vorsorge für die kluge Verwaltungstätigkeit der Gemeindevertretung getroffen, detaillierte Normen über die Geschäftsführung sind aber überdies der Zustimmung im eigenen Wirkungskreise der Gemeinden überlassen.

Eine besondere Institution, welche wenigstens in unserem Verwaltungsgebiete eine Neuheit bildet, ist die Organisation einzelner besonderer Gemeindeteile, wo solche vorhanden sind. Durch örtl. Lage, durch Größe und Geschlossenheit sowie durch natürliche Beschaffenheit können sich im Verlaufe einer Gemeinde besondere geschlossene Einheiten ergeben, welche eigene, von den übrigen Gemeindeteile abgegrenzte Interessen wahrzunehmen haben. Solchen einheitlichen Gemeindeteilen steht das Gesetz eine besondere Autonomie im Rahmen der Gemeinde zu.

Die Beforgung der Verwaltung dieser Gebiete wird der Ortsversammlung und dem von ihr zu wählenden Ortsältesten übertragen. Das Recht einer solchen Ortsvertretung haben in erster Linie solche Gemeindeteile, welche nach den bisherigen Gesetzen eine eigene Vertretung hatten oder bis zur Neuordnung selbständige Gemeinden waren und ein eigenes Vermögen oder eigene Anstalten besaßen. Dem Banus steht jedoch das Recht zu auch neue Gemeindeteile auf Wunsch der Bevölkerung mit besonderen Ortsvertretungen auszustatten.

Die selbständigen Gemeindeteile üben ihre diesfälligen Rechte durch die Ortsversammlung aus, welche durch sämtliche in die Wählerliste eingetragenen Wähler der betreffenden Gemeindeteile gebildet werden. Diese Ortsversammlung wird durch den Gemeindevorsteher zur Wahl des Ortsvorstandes und einmal im Jahre zur Beschlussfassung über das Ortsvermögen, über den Ortsbedarf

Der Schlag gegen die Bayerische Volkspartei

Alle Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei in Schutzhaft / Die Bischöfe fügen sich dem Willen Hitlers / Auch der Protestantismus unter Aufsicht gestellt

München, 26. Juni.

In dem Bestreben, das sogenannte Totalitätsprinzip der nationalsozialistischen Erhebung restlos durchzuführen, den Parteienstaat mit preukischer Gründlichkeit zu liquidieren, arbeiten die Nationalsozialisten als absolut Einfluß besitzender Faktor des politischen Lebens im Reich mit aller Zähigkeit an der „Ausräumung des Revolutionschutzes“, zu dem sie selbstverständlich alle marxistischen, liberalen und konfessionell orientierten Parteien zählen. Dr. Obbels, der „Danton der deutschen Revolution“, hat in seinen letzten Reden die Zielrichtung des Nationalsozialismus genau umrissen. Es kann kein Zweifel mehr bestehen, daß die politischen Parteien mit Ausnahme der NSDAP verschwinden werden, weil außer dem Willen Hitlers, so erklärte nämlich Kube, in Deutschland kein politischer Sonderwille mehr bestehen könne. Auch die katholische Kirche und der Protestantismus haben versucht, durch ihre Vertreter Widerstand gegen die Regierung zu erzeugen, doch wurden sie sehr bald belehrt, daß sie sich zu fügen haben in das Unvermeidliche. Zuerst kam die Korrektur der früheren Haltung auf der zweiten Bischofskonferenz in Fulda. Die deutschen katholischen Bischöfe haben den Beschluß gefaßt, sich dem Willen Hitlers unterzuordnen und der Geistlichkeit die Weisung zu erteilen, sich jeder politischen Betätigung fern zu halten. Der Klerus beschränkt sich nur mehr auf die kirchliche Mission. Das gleiche gilt für den Protestantismus, wo die Lage noch nicht geklärt ist. Als Hitler den Pastor von Beihel, Bobelschwing, zum Reichsbischof ernannte, entstand gegen diese Ernennung in den protestantischen kirchlichen Kreisen ein heftiger Widerstand.

Als die Kirchenversammlung in Eisenach daran ging, die Unmöglichkeit der Situation festzustellen, trat Bobelschwing, um die Zerwürfnisse nicht noch zu vergrößern, zurück. Hitler ließ nun eine Neuwahl im Sinne der Bestrebungen der kirchlichen Kreise nicht zu und ernannte den preukische Kultusminister Rust den Pastor Jägers zum Reichskommissar der protestanti-

schen Kirche. Die Eisenacher Versammlung richtete an die Reichsregierung einen Protest wegen Einmischung des Staates in kirchliche Dinge. Dieser Widerstand scheint jedoch mehr platonischer Natur zu sein, da es offenkundig ist, daß die Regierung nicht nachgegeben wird.

München, 26. Juni.

Die geheime Staatspolizei in Bayern hat schon vor einigen Tagen bei allen angesehenen Mitgliedern und Funktionären der Bayerischen Volkspartei Hausdurchsuchungen vorgenommen, die belastendes Material zutage förderten. Aus diesem Material ging, wie amtlich erklärt wird, hervor, daß zwischen der BVP und den österreichischen Christlichsozialen Beziehungen bestanden hätten. Nun ist die Verhaftung aller Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Partei angeordnet worden. Unter den in München in Schutzhaft genommenen befinden sich Prälat Dr. Leicht, der ehemalige Staatsrat Frh. Schäffer, der Bayernwachtführer v. Der, der Generalsekretär der Partei Dr. Pfeiffer, v. Stimmer, Fürst Karl von Brede, Baron Hirsch v. Planegg und Dr. Hundhammer.

Der bayerische Innenminister Wagner hielt in Bad Eibling eine Rede, in der er u. a. erklärte, Parteien dürfe es in Zukunft nicht mehr geben und wer es wagen sollte, heute in Deutschland wieder den Versuch zu machen, Parteien zu bilden, müsse verschwinden. Bei der Bayerischen Volkspartei lagen die Dinge so, daß trotz aller Loyalitätserklärungen noch immer geheime Versammlungen abgehalten wurden.

Scheer, 26. Juni.

Zwischen dem Bischof von Speyer und der Gauleitung der NSDAP ist ein Einvernehmen bezüglich der Freilassung der in der letzten Zeit verhafteten katholischen Geistlichen gekommen. Dieselben dürfen gegen Abgabe einer Ehrenerklärung wieder in ihre Ämter eingesetzt werden. Der Bischof gab ferner die Weisung, daß sich die Geistlichkeit jeglicher politischer Betätigung in Ausübung ihres Amtes zu enthalten habe. Kein Geistli-

Die Wissenschaft ist international



Professor Einstein und Edoard Herriot wurden feierlich zu Ehrendoktoren der englischen Universität Glasgow ernannt.

und über die besonderen Ortsumlagen einberufen. Die Versammlung, welche der Gemeindevorsteher zu leiten hat, kann gültige Beschlüsse fassen, wenn ein Drittel der Wähler anwesend ist. Die Abstimmung erfolgt öffentlich und in ortsüblicher Weise. Bei einzelnen Beschlüssen sowie bei der Wahl des Ortsältesten entscheidet die Mehrheit; wenn von mehreren Kandidaten keiner die absolute Majorität erreicht, findet zwischen den zwei die größte Stimmenzahl auf sich vereinigenden Kandidaten die engere Wahl

statt. Gegen Rechtswidrigkeiten, welche durch die Ortsversammlung verschuldet werden, steht dem einzelnen Wähler der Beschwerde- weg an den Gemeindevorstand offen.

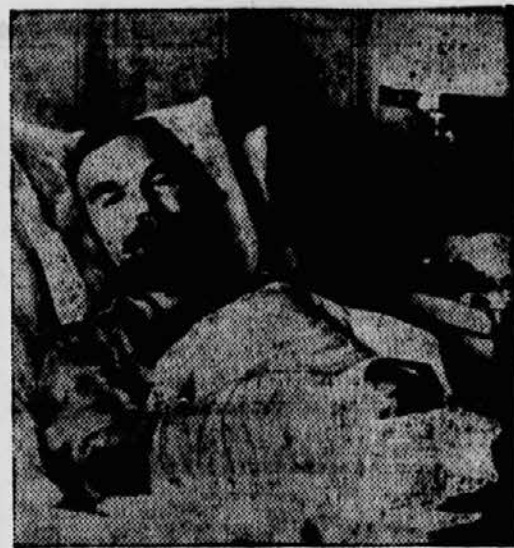
Der Ortsälteste ist ein Hilfsorgan des Gemeindevorstehers für die Belange seines Gebietes und kann von der Gemeindevertretung seines Amtes entbunden werden, wenn er seinen Pflichten nicht ordnungsmäßig nachkommt. Seine ordentliche Funktionsdauer beträgt drei Jahre, doch ist seine Wahl nur bei Vorhandensein iener persön-

licher darf an den Maßnahmen der nationalen Regierung Kritik üben.

Berlin, 26. Juni.

Die Massenverhaftungen sozialdemokratischer Funktionäre werden nach wie vor fortgesetzt. Allein in Magdeburg und in Senftenberg wurden gestern 465 Sozialdemokraten in Schutzhaft genommen.

Dr. Steidle, der Chef der Tiroler Heimwehren



Das Attentat der österreich. Nationalsozialisten hat ihn glücklicherweise nicht lebensgefährlich verwundet. Er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Französische Ermittlungen

Ueber Deutschlands angebliche Luftrüstungen. — Die Rolle der Bayerischen Motorenwerke. — Der neue Luftportverband.

Paris, 26. Juni.

Der „Petit Parisien“ veröffentlicht interessante Enthüllungen über die deutsche Aufrüstung zur Luft. In einer Sondermeldung heißt es: „Die bekannte deutsche Flugzeug- und Automobilfabrik Bayerische Motorenwerke besitzt in ihren Hangars eine große Anzahl von Militärflugzeugen, denen nur die Bombenabwurfvorrichtungen und die Maschinengewehre fehlen.“

In den weiteren Ausführungen über die deutschen Vorbereitungen heißt es, daß Ermittlungen in Münchener Luftfahrtkreisen die Tatsache ergeben hätten, daß Deutschland heute eine Anzahl von Militärfliegern und Militärflugzeugen besitze, die jeden Augenblick in Aktion treten können. Der Flug jener unbekannten Flugzeuge über Berlin sei von den Nationalsozialisten selber organisiert worden. In München besitzen die Nationalsozialisten 2 Flugzeugeskadrillen, von denen die eine von nationalsozialistischen freiwilligen Piloten gelenkt wird, die zweite hingegen von Militärpiloten, obwohl es eine Militärdienstpflicht in Deutschland nicht gibt. Jede Eskadrille setzt sich aus 220 bis 240 Leuten zusammen, die ihre neuen Uniformen des Luftportverbandes selbst bezahlen mußten. Die Übungen werden meist nachts unter Anleitung von Reichswehr-offizieren abgehalten. In München allein befinden sich nach Informationen des Blattes 10 bis 15 Militärflugzeuge. Das Blatt zieht in diesem Zusammenhang seine Schlüsse und glaubt annehmen zu dürfen, daß ähnliche Fliegerformationen auch in anderen Städten Deutschlands bestehen.

Robynet verurteilt

Sechs Jahre Kerker. — Das Urteil im Prozeß gegen die Brünnner Faschisten.

Brünn, 26. Juni.

Heute wurde hier das Urteil im Prozeß gegen die Brünnner Kasernenräuber, die beiden Faschisten Robynet und Wajbl, gefällt. Robynet wurde zu sechs Jahren Kerker und Wajbl zu sechs Monaten verurteilt. Der Mitangeklagte Susanitz wurde zu vier

jährigen Vorbedingungen möglich, welche das Gesetz für den Gemeindevorsteher vorschreibt.

Die hauptsächlichste Tätigkeit des Gemeindevorstandes sowie der Ortsvertretung liegt auf wirtschaftlichem Gebiete. Die Verwaltung des Gemeindevermögens und die Sorge um die Gemeindefinanzen sind demnach der wichtigste Gegenstand der kommunalen Selbstverwaltung. Der Behandlung dieses Abschnittes werden wir daher ein besonderes Kapitel widmen müssen.

D. S. N.

Jahren und Medaillen zu drei Jahren verurteilt. Der ehemalige General Bajda und Major Uvira wurden freigesprochen.

Furchtbare Raube eines Unterlebens.

Bel. Kikinda, 26. Juni. In Sajan hat ein 30jähriger Landwirt seinen Vater sowie seine Stiefschwester im Alter von 8 und 12 Jahren mit einer Gade erschlagen und seine Stiefmutter tödlich verletzt, um sich wegen seiner Ausschließung von der Erbschaft zu rächen.

25 Jahre Gefängnis für Kinderentführung.

New York, 26. Juni. Eine exemplarische Strafe erhielt der Entführer der kleinen Peggy Mac Math, der für ihre Zurückgabe seinerzeit ein Lösegeld von 60.000 Dollar gefordert und erhalten hat. Das Gericht verurteilte ihn zu 25 Jahren Gefängnis.

Erbeben auf Sumatra.

Batavia, 26. Juni. Die niederländische Residenzstadt Bentulen auf Sumatra wurde heute vormittag von einem schweren Erbeben heimgesucht. Zahlreiche Häuser wurden zerstört und unter ihren Trümmern 67 Menschen begraben und getötet.

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches „Frang-Josef“-Wasser, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt.

Eine ganze Schafherde gestohlen.

In Calau bei Frankfurt an der Oder wurde auf einem Gutshof in der Nacht eine ganze Schafherde, die dort in einem großen Schuppen untergebracht war, gestohlen. Es ist unerklärlich, daß niemand die Diebe beobachtet hat, denn es handelt sich um etwa 85 Tiere, bei deren Verladung es doch, wie man annehmen muß, nicht ohne Geräusche abging. Als Täter kann nur eine größere Diebstahlsbande in Frage kommen, die mit Lastwagen am Tatort erschienen ist. Erst am anderen Morgen bemerkte man den Diebstahl. Die sofort alarmierte Polizei stellte umfangreiche Nachforschungen an. Die Spur der Diebesbande weist nach Berlin.

Ein Schulfuge als Gift des Duce.

Ein kleiner ungarischer Schulfuge, Arpad Szorvath aus Budapest, der sich brennend für fremde Völker und Sitten interessiert, wäre für sein Leben gern einmal nach Italien gekommen. Seine Eltern sind aber so arm, daß sie ihm diese Reise unter keinen Umständen erschwären können. Da kam der Junge auf eine großartige Idee. Heimlich, ohne seinen Eltern etwas davon zu erzählen, schrieb er einen Brief an den Duce persönlich. Er nahm alle seine italienischen Sprachkenntnisse zusammen und malte viele Stunden lang an einem langen Brief, in dem er ausführlich von seiner Sehnsucht berichtete und Mussolini um seine Hilfe bat. Der Brief wurde tatsächlich dem Ministerpräsidenten überreicht, und, gerührt von dem treuerzigen Schreiben des Jungen, gab Mussolini der italienischen Botschaft in Budapest Anweisung, dem Abenden des Bittbriefes ein Lösegeld zu schicken und ihn einzuladen, während der großen Ferien eine Reise durch ganz Italien zu machen. In den Heimen der faschistischen Jugendorganisationen sollte er zwei Monate lang kostenlos Unterkunft und Verpflegung erhalten. Selbstverständlich kannte das Glück des kleinen Arpad keine Grenzen, der klopfernden Herzen auf den Erfolg seines Briefes gewartet hatte.

Diebe fuhren eine ganze Telegraphenlinie.

Bei Ravenna montierten Diebe in einer einzigen Nacht 40 Telegraphenmasten ab und nahmen sie, nachdem sie die Drähte abgeschnitten hatten, mit. Da die Leitung nur selten benutzt wird, entdeckte man den Diebstahl erst am nächsten Morgen. Erst nach Tagen gelang es, die Diebe zu fassen. Es waren ein Bauer aus der Umgebung und seine beiden Söhne, die die Telegraphenmasten zerlegt und das wetterimprägnierte Holz zerschnitten hatten, um es als Baum für die Einfassung eines neu erworbenen Grundstücks zu benutzen. Die Diebe sind zu mehrmonatigen Freiheitsstrafen verurteilt worden.

Fey – künftiger Bundeskanzler?

Dollfuß ist amtsmilde geworden / Eine sensationelle Meldung des „Daily Express“ / Noch immer keine Ruhe in Oesterreich / Die Terrorakte werden fortgesetzt

London, 26. Juni.

Der „Daily Express“ berichtet in sensationeller Aufmachung, der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß hätte in einer der letzten Ministerratssitzungen erklärt, daß er zurücktreten werde, wenn sich die gegenwärtige Lage in Oesterreich nicht sofort bessere. In diesem Falle würde nach Mitteilungen des Blattes der Bundespräsident den jetzigen Sicherheitsminister Major Fey zum Bundeskanzler ernennen und ihn mit allen militärdiktatorischen Vollmachten ausstatten. In einem solchen Kabinett Fey würde Dr. Dollfuß das Außenministerium übernehmen. Wie die Londoner Presse in diesem Zusammenhang feststellt, seien die energischen Maßnahmen der Regierung Dollfuß berechtigt, da der Terror unverantwortlicher Elemente in Oesterreich dem Fremdenverkehr sehr großen Schaden zugefügt hat. Wird der Terror in dieser Weise fortgesetzt, so wird der Fremdenverkehr noch mehr schrumpfen, da sich die Ausländer nicht mehr getrauen, nach Oesterreich zu fahren.

Wie n, 26. Juni.

Wie das „Oesterreichische Abendblatt“, welches dem Starhemberg-Heimatschutz nahe steht, aus Berlin erfährt, ist unter den in Deutschland lebenden österreichischen Juden eine Panik ausgebrochen. In Austerlitz ist be-

reits eine große Gruppe österreichischer Juden eingetroffen, es sollen aber noch 400 Juden beschloffen haben, Deutschland zu verlassen und in ihrer österreichischen Heimat Zuflucht zu suchen. In Berlin soll man sich angeekelt mit dem Gedanken tragen, den österreichischen Juden überhaupt jede Einreise zu verbieten.

Wie n, 26. Juni.

„Die Stunde“ fordert mit Rücksicht darauf, daß kürzlich über Oing ein nationalsozialistisches Flugzeug Werbematerial abwarf, eine gewisse Anzahl von Jagdflugzeugen, die es ermöglichen würden, das Land gegen die Einfälle ausländischer Flieger zu beschützen. Wie verlautet, haben die diesbezüglichen Besprechungen zwischen den Signalmächten des Vertrages von St. Germain bereits begonnen.

Wie n, 26. Juni.

Die österreichischen Grenschußkontingente sind in Triest, Salzburg und Oberösterreich erheblich verstärkt worden. Diese Maßnahmen wurden getroffen, weil Nachrichten eingetroffen sind, denen zufolge die deutsche Hitlerjugend am Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages einen Aufmarsch gegen die österreichische Grenze plante, um über die Grenze hinweg „die deutschen Brüder“ zu begrüßen.

Der Herzog von Aosta — König von Ungarn?

Gömbös plant einen entscheidenden Schlag gegen die Legationisten / Paul-Boncour hat sich auf die Linie des Lardieu-Planes zurückgezogen

Budapest, 26. Juni.

Im Zusammenhang mit der Audienz des italienischen Gesandten Fürst Colonna beim Ministerpräsidenten Gömbös wird in informierten Kreisen erklärt, daß die Rom-Reise des Regierungschefs Gegenstand eingehender Beratungen gewesen sei. In diplomatischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß in Rom anlässlich des Besuchs des ungarischen Ministerpräsidenten auch die Frage der Bilanz des ungarischen Königtums gelöst werden würde. Ernster Anwärter auf die ungarische Krone ist der 35-jährige Herzog von Aosta, der Sohn des kürzlich verstorbenen Befehlshabers der 3. italienischen Armee im Weltkrieg und Veters des italienischen Königs. Wie sein Vater, so genießt auch der junge Herzog in allen Kreisen größte Popularität. Der Herzog ist mit der Fürstin Anna von Frankreich, einer Tochter des Herzogs von Orleans, des Fürsten Guise, vermählt, der bekanntlich seine Ansprüche auf den französischen Kaiserthron aufrecht erhält.

Paris, 26. Juni.

Pertinax stellt im „Echo de Paris“ die Behauptung auf, daß der italienische Plan bezüglich einer wirtschaftspolitischen Gemeinschaft zwischen Oesterreich und Ungarn tatsächlich bestanden habe, obwohl dieser Plan nachträglich demontiert worden sei. Zurückgezogen wurde dieser Plan lediglich auf energische Proteste der Kleinen Entente. Sensationell wirkt die Mitteilung des „Echo de Paris“, daß Paul-Boncour diesen Plan einer österreichisch-ungarischen Zoll- und Wirtschaftsunion fallen gelassen habe. Der französische Außenminister habe seinem römischen Botschafter de Jouvenel neue Instruktionen in dem Sinne gegeben, daß er sich in Zukunft mehr an die Linie des Lardieu-Planes einer Zusammenarbeit der sechs Donauländer zu halten habe. Der Mussolini-Plan soll in der Tat auch die Erneuerung der Habsburger-Monarchie vorsehen haben. Mussolini soll aber einige Tage darnach schon zur Einsicht gelangt sein, daß der Plan undurchführbar sei, da Europa im Falle einer Vermittlung in einen Krieg verwickelt werden könnte.

Wie die Türken den Bidovdan schildern

(Zum 28. Juni.)

Am Amsfeld befindet sich die „Wurdtulbe“, das große Mausoleum, am Plage, auf dem im Jahre 1889 die große Schlacht zwischen Serben und Türken geschlagen wurde. Der Wächter dieser Tulbe übt seinen Posten lebenslanglich aus und übergibt ihn vor seinem Tode seinem Sohne. So verlangt es eine alte Verordnung. Heute ist Sabji Sakan Gendi Wächter. Er ist der siebente Wächter seit dem Jahre 1889. Jeder Wächter diene demnach volle 77 Jahre. Hadji Sakan Gendi ist erst seit 59 Jahren hier im Dienst. Er hat die Stelle in seinem zwölften Lebensjahre übernommen und ist heute 71 Jahre alt. Früher haben die Wächter immer bei der Tulbe gewohnt und geschlafen. Als aber eines Nachts ein Wächter von Arnauten überfallen und ermordet wurde, gab die Pforte den Auftrag, daß der

Wächter nur bei Tag in der Tulbe, bei Nacht aber in Pristina zu bleiben habe. An seiner Stelle hatte dann ein Arnaut seinen Dienst zu übernehmen.

Von allen Schilderungen, die über die furchtbare Schlacht am Amsfeld zu finden sind, ist jene, die der erste Wächter gegeben hat am interessantesten. Sie ist in arabischer Sprache geschrieben und immer von einem Wächter auf den anderen vererbt. Nur nach vielen Witten bekommt man das alte Papier in die Hand und es dauert noch länger, bis sich Hadji Sakan Gendi bereit erklärt, den Text zu erläutern.

Das Amsfeld war serbisches Gebiet, heißt es in der alten Chronik, aber leer und unbewohnt. Auf ihm ist die Schlacht zweier Herren geschlagen worden. Allah wollte, daß das Amsfeld türkisch werde, so wie er später wollte, daß es serbisch bleibe. Eine riesige Armee ist von rechts und von links gekommen. Das alte Buch spricht von einer halben Million. Aus Stambul kamen die Türken über Jedren, die Sar-Planina, sie umgingen die Kirche in Gradanica und mar-



treiben Sie nur, wenn Sie Ihr Haar und Ihren Haarboden mit

PIXAVON und **Pixavon-Shampoo**

pflegen. Dieses seit Jahrzehnten in Kliniken und von ersten Fachautoritäten erprobte Haarpflegemittel verhindert nachweislich Schuppenbildung und Haar-ausfall, stärkt den Haarwuchs und verleiht Ihrem Haar jugendlichen, natürlichen, seidigen Glanz und lockere Fülle. Mit PIXAVON und PIXAVON-SHAMPOON behandeltes Haar läßt sich leicht frisieren. Es wird als besonderer Vorzug dieses Mittels gerühmt, daß das Haar, das mit PIXAVON behandelt wurde, leicht die Form behält.



schritten in die Richtung auf Mitrovica, wobei sie sich vor Buditrn aufhielten und Lager schlugen. Die Türken sind noch vor den Serben gekommen. Sie kamen auf Pferden, Eseln, Kamelen und Büffeln. Der Padiſchah selbst kam mit ihnen und schlug sein Zelt auf.

Die Serben kamen über Grmlje auf Gradanica zu und als die beiden Truppen ihr Lager eingenommen hatten, sah es aus, als ob die Türken aus dem Westen und die Serben aus dem Osten gekommen wären.

Vor den Serben waren die Jugovici und vor den Türken stand der Ghazi Meſtan Paſcha mit seinen beiden kleinen Fahnen-trägern. Der Ghazi trug die Fahne der Türken und war stark und unbeflegbar. Er hat alle Schlachten in Asien und Anatolien gewonnen. Man kämpfte in dieser Zeit mit Säbeln, Lanzen, Aertzen, Sandjars und Pfeilen. Der Kampf begann und am Morgen des Bidovdan fiel der eine der Jugovici, vom Schwerte des einen Fahnen-trägers getroffen. Gleich fielen die anderen Brüder Jugovici über ihn her. Die beiden Fahnen-träger fielen, die beiden Jugovici fielen und auch der Ghazi Meſtan blieb nicht am Leben. Es entstand eine Unruhe im Feld und Miloš Obilić kam in das Zelt des Padiſchah und tötete ihn, worauf er in die Richtung nach Buditrn floh. Sofort wurde ein Preis auf seinen Kopf gestiftet. Bald fing man ihn dort, an dem Orte, der Babin most genannt wird. Das Heer hat geweint, als es hörte, daß der Ghazi tot war, um ihn mehr als nur den Padiſchah. Es entstand eine schreckliche Vermirrung, die Heere mischten sich, die Sonne brannte und das Blut tränkte das Amsfeld.

Bul Brankovic kam mit einem großen Heere, um den Türken in den Rücken zu fallen, als er aber kam, war es schon zu spät. Die Jugovici waren nicht mehr und auch Miloš nicht am Leben. Zar Lazar war gefangen und als die Sonne sank, waren nur mehr die Raben auf dem Schlachtfeld.

Der Padiſchah lag am Totenbett und rief alle Wesire und Hodjas zu sich. Er verlangte von ihnen, daß sie ihm auf dem gleichen Plage begraben sollten und jagte, „mit den Serben seid gut, Zar Lazar bleibe am Leben“. Diese Worte stehen noch heute in arabischer Schrift auf der Tulbe. Die Türken hielten sich aber nicht an die Worte. Zar Lazar wurde getötet, das serbische Heer vernichtet.

Dort, wo der Ghazi mit seinen beiden Fahnen-trägern getötet wurde, begrub man ihn und später baute man die Tulbe hin. An der Wand hängt eine alte orientalische Mt.

Das ist die Art, die der Fahnenträger Sulaiman Efendi bei sich trug, als er fiel.

Als der traurige Tag zu Ende war, marschierte das türkische Heer in die Richtung auf Jedren, traurig, weil es den Padischah und den besten Helden, Schahi Mehan Pascha, verloren hatte. Das Militär ging und auf dem Amfelfelde blieben Blut und Knochen. Vierundfünfzig Jahre nach der Schlacht am Amfelfelde wurde die Tulbe errichtet, gebaut hatte sie Kati Muhamed, der Enkelsohn des gefallenen Sultans. Furchtbar war die Schlacht. Aus dem vielen Blut erwuchsen die roten Blumen des Amfelfeldes, Bozuz, als ewige Erinnerung an den Tag. Kein Sultan durfte später auf das Amfelfeld kommen, denn, so glaubten die Türken, wenn der nächste Sultan das Amfelfeld besuche, wird das große türkische Reich verfallen. Durch lange Jahrhunderte kam auch kein Sultan in die Tulbe und auf das Schlachtfeld, aber im Jahre 1912 hat ein Sultan den Mut gehabt, die Tulbe und das Schlachtfeld aufzusuchen und schon erfüllte sich die Bestimmung. Bald. Kaum zwei Jahre später begann das große türkische Reich zu verfallen und der Sultan verlor sein Reich.

Der siebente Wächter der Tulbe schweigt und schaut traurig vor sich. „Wie denken Sie heute?“ — „Allah hat sein Gebot gegeben. Damals wollte er, daß das Amfelfeld türkisch werde, heute will er, daß es einem anderen großen Reiche gehöre und daß dieses große Reich stolz und erhaben blühe. Wir sind alle Kinder Allahs. Wir haben ihm alle zu gehorchen.“

Aus Dravograd

g. Vor eine schwierige Aufgabe war unsere Freiwillige Feuerwehr gelegentlich des Großfeuers in Bič gestellt. Nur dem energischen Eingreifen war es zu danken, daß der Brand nicht noch größere Dimensionen angenommen hatte. Die Löscharbeiten leitete der Kassier Postmeister K e r t und Hauptmannstellvertreter Paul P o n d e l j a t mit größter Aufopferung. Besonders Lob verdient auch der Besitzersohn Bingenj Streit vulgo K u t i j a aus Lorenzenberg (Ostereich), der bis zum Eintreffen der Dravograder Wehr mit einer Handspike dem drohenden Element standhielt. Trotzdem ist der Schaden bedeutend, da er nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt erscheint. Man vermutet Brandlegung.

g. Neue Hebamme. In unserem Ort hat sich die geprüfte Hebamme Frau Käthe K r u für ständig angesiedelt.

g. Nur der raschen Hilfe hatte der Maurer Franz S m o d e zu danken, daß er dieser Tage bei einem schweren Unfall so glimpflich davongekommen ist. Smode stürzte in einen ziemlich tiefen Kanal und wurde verschüttet. Die Arbeitsgenossen befreiten ihn alsbald aus der bedrängten Lage, so daß er mit geringfügigen Verletzungen davonkam.

Aus Bitanje

—II. Zum Prozessor der hiesigen Parre wurde der Bruder des verstorbenen Parres Herr Alois M u j i, Kaplan i. R., ernannt.

—II. Inspizierung des Religionsunterrichtes. Am 21. d. fand durch den Dekan und Kanonikus Herrn Johann Z a g a r aus Rovna eine Inspektion des Religionsunterrichtes an beiden hiesigen Volksschulen statt.

—II. Großes Feuerwehrfest. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Peter- und Paulstage auf der Wiese vor dem Depot ein Sommerfest in größerem Stile. Das Programm umfaßt von 9—10 Uhr ein Promenadenkonzert am Marktplatz, hierauf findet eine Festmesse mit Kirchenkonzert und eine Prozession unter Mitwirkung der Musikkapelle statt. Um 14 Uhr nachmittags beginnt das Volksfest am Festplatz, verbunden mit einem Glückshafen, einem Preischießen sowie anderen Belustigungen. An der Veranstaltung, deren Reinertrag dem Fonds zur Anschaffung eines Rettungsautos zuzuführen wird, wirkt die bekannte Musikkapelle „Dravinja“ aus Konjice mit. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag, den 2. Juli statt.

SPORT

Internationale Ringkämpfe

Der schwarze Tommy verliert auch gegen Catheau. — Orizoi erleidet Mißgeschick. — Angelescu Doppelkämpfer zermürdet den König der Technik. — Heute: Rapide Rena. — Angelescu! — Das übrige Programm.

Die gestrige Runde brachte die große Überraschung: Catheau besiegte nach einstündigem Kampf Tom S a y e r. Beide lieferten sich von der ersten Minute an einen äußerst harten Kampf, in dem sie ihr ganzes Können aufzeigen ließen. Tom Sayer, der wohl nicht mehr der jüngste ist, frappte zeitweise durch seine waghalsigen Aktionen, doch machte Catheau alle Versuche alsbald mit energischen Abwehrmitteln. Gegen Schluß war der Franzose sogar der aggressivere, sodaß Tom Sayer wiederholt in die Defensiv gedrängt wurde. In der 62. Minute wagte Catheau einen verletzten arabischen Häftling, mit dem er die „schwarze Gefahr“ reiflos befechtete.

Eine laute Angelegenheit war wieder der Kampf zwischen den kraftstrotzenden Vertretern P o l e n s und R u s s l a n d s. Wie nicht anders zu erwarten war, behielt der Pole die Oberhand.

Vertreter des Wanderteams in Maribor

Wie schon angekündigt, nehmen unsere Schwarzblauen am 8. Juli den Kampf gegen die weltberühmte Fußballmannschaft des Wiener „Rapid“ auf. „Rapid“, dessen Mannschaft sich zum Großteil aus den Spielern des österreichischen Wanderteams zusammensetzt, weist gegenwärtig auf einer Spieletour durch Jugoslawien. Überall, wo die Wiener bereits angetreten sind, gestaltete sich ihr vollendetes Spiel zu einer wahren Sensation. In der Beograder Presse wird das Spiel „Rapid“ gegen den B. S. R. als das bislang schönste Fußballmatch auf Beograder Boden bezeichnet. Selbstverständlich wird auch dem Auftritt der Wiener in Maribor bereits das größte Interesse entgegengebracht, da „Rapid“ mit seiner kompletten Mannschaft anzutreten verpflichtet wurde. Zum ersten Mal wird nun auf heimlichem Boden die bestbekannten Fußballstars Smistik, Binder, Leuf, Bessely u. a. m. zu sehen sein.

„Maribor“ gegen „Zelegnicar“

Nach einer Kraftprobe des Meisters von Slowenien. — Prekigekampf der Eisenbahner. — Mittwoch um 1/2 19 Uhr am „Maribor“-Platz.

Wie bereits bekannt, muß „Maribor“ schon Ende der Woche die Reise nach Split antreten, um auf dem heißen dalmatinischen Boden um den Aufstieg in die Nationalliga gegen den Meister von Split anzukämpfen. Trotz des unentschiedenen Ausgangs des ersten Spieles müssen dem S. S. R. Maribor gewisse Chancen eingeräumt werden, da die Gäste doch wirklich nur von einem außergewöhnlichen Glück reden können, daß sie nicht mit mehreren Summern unsere Draustadt verlassen hatten. In den Reihen des S. S. R. Maribor traten aber doch so zahlreiche Stützen an den Tag, daß sich die Zeitung bemerkt sieht, neuerdings mehrere Neueinstellungen vorzunehmen. Die neuen Leute werden sich nun morgen, Mittwoch, um halb 19 Uhr in einem Freundschaftsmatch gegen „Zelegnicar“ vorstellen. Auch die Eisenbahner wollen mit diesem Kampf die Gelegenheit ausnützen, um ihr lokales Prestige wieder in die Höhe zu schnellen. Im Vorspiel treffen sich die beiderseitigen Jugendteams. Beide Spiele finden am „Maribor“-Sportplatz statt.

Ein neues Schwimmbad

Dieser Tage wurde in Slowenien wieder ein neues Schwimmbad eröffnet. Das neue Bad, das in der ganz besonders romantisch anmutenden Gegend von Sv. P e t e r pri P r e b o l d u von der bekannten Pensionsinhaberin Fräulein Naba C v e n t e l errichtet worden ist, verfügt über das längste Bassin im Staate. Das Bassin ist nicht weniger als 65 Meter lang und 12 Meter breit und entspricht dem musterhaften Ausbau aller hygienischen und sportlichen Anforderungen in gebiegenster Weise. Das Bad, das kaum eine halbe Stunde von der Bahnstation

Entfernt ist, gewinnt durch die angrenzenden Sportplätze noch besonders an Reiz und Zugkraft. Außer dem Ballspielplatz ist besonders der Tennisplatz hervorzuheben. Außerdem sind mehrere Ping-Pong-Tische vorhanden, so daß der sportlichen Betätigung genügend Rechnung getragen werden kann. Mit der Fertigstellung des Bades wird nun das Sportleben im romantischen Sanntal neuen Impuls erhalten und dem Wassersport zu neuen Erfolgen verhelfen.

Sv. Peter an der Vinie Gelse-Dravograd entfernt ist, gewinnt durch die angrenzenden Sportplätze noch besonders an Reiz und Zugkraft. Außer dem Ballspielplatz ist besonders der Tennisplatz hervorzuheben. Außerdem sind mehrere Ping-Pong-Tische vorhanden, so daß der sportlichen Betätigung genügend Rechnung getragen werden kann. Mit der Fertigstellung des Bades wird nun das Sportleben im romantischen Sanntal neuen Impuls erhalten und dem Wassersport zu neuen Erfolgen verhelfen.

Sv. Peter an der Vinie Gelse-Dravograd entfernt ist, gewinnt durch die angrenzenden Sportplätze noch besonders an Reiz und Zugkraft. Außer dem Ballspielplatz ist besonders der Tennisplatz hervorzuheben. Außerdem sind mehrere Ping-Pong-Tische vorhanden, so daß der sportlichen Betätigung genügend Rechnung getragen werden kann. Mit der Fertigstellung des Bades wird nun das Sportleben im romantischen Sanntal neuen Impuls erhalten und dem Wassersport zu neuen Erfolgen verhelfen.

GEGEN SOMMERSPROSEN? ORISOI CREME!

Winterporttagung in Guštanj

Mit der winterlichen Erschließung des Geländes unterhalb des Abhanges der „Uršlja gora“ nahm der Wintersport in diesem Abschnitt einen ungeahnten Aufschwung. Bahnbrechend war hierfür vor allem die beharrliche Tätigkeit des halb darauf ins Leben gerufenen Skiklubs „G u s t a n j - R i m s t i v r e l e c“, der in Stanko S t a n g l und Stanko M a r c h i o t t i seine ersten Vorläufer hatte. Seit der Umbenennung des Vereines in Skiklub „Guštanj-Kolje“ wurde die propagandistische Tätigkeit auf eine breitere Basis gestellt, so daß dem ganzen Beden die Aufmerksamkeit zugewandt wurde. Die erspriessliche Arbeit kulminierte in der Errichtung der eigenen Skihütte oberhalb des Bauernhofes Potrov, die alsbald zum Mittelpunkt des Wintersportbetriebes ausgestaltet wurde. Für den Hüttenbau erwand sich Stanko S t a n g l die größten Verdienste, weshalb die Hütte auch nach ihm benannt wurde. Die „Stanglova koča“ wurde bereits am 31. Jänner ihrer Zweckbestimmung im Rahmen einer besonderen Feierlichkeit übergeben. Auch in der vergangenen Saison hielt der Klub eine Reihe von winterportlichen Veranstaltungen ab, die durchwegs einen großzügigen Charakter trugen. Am 15. Jänner wurde die Klubmeisterschaft ausgetragen, deren Sieg neuerdings Stanko S t a n g l aufwies. Den bereits traditionellen Abfahrtslauf von der „Uršlja gora“ gewann J b r a n o S t a n g l. Das Klubmitglied Michael K o n e n i t errang u. a. auch die Skimeisterschaft des Mariborer Sokolgaues. Auch bei den Veranstaltungen der übrigen Vereine wirkten die Skifahrer aus Guštanj und Kolje erfolgreich mit. In der „Stanglova koča“ werden während des Sommers die Mitglieder der Jugendabteilung der „Jadranska straza“ aus Split Aufenthalt nehmen, so daß die Hütte alsbald in fremdenverkehrstechnischer Hinsicht Verwertung finden wird. Die dieser Tage im Gasthof Cvitanic in Guštanj abgehaltene Jahrestagung des Vereines würdigte die Arbeit und sprach den Funktionären den verdienten Dank aus. In die neue Vereinsleitung wurden gewählt: Obmann Milos J e l e n o, Obmannstellvertreter Farrer Ivan S e r a j n i t, Sekretär Stanko S t a n g l, Kassier Franz M a g r i t, Ausschussmitglieder Michael K o n e n i t, Josko O r o j e l, Stanko S t o r und Franz G r a d i n i t, technischer Leiter Mag T o m a z i t, Hüttenwart Stanko S t a n g l und Zeugwart Ivan M a r o s e l. Das Ehrengericht setzt sich aus Karl B e v c und Janjo K o s m a n und der Aufsichtsausschuß aus Erwin B i o d i g a und Paul H a r n o l d zusammen.

Der schwarze Tommy verliert auch gegen Catheau. — Orizoi erleidet Mißgeschick. — Angelescu Doppelkämpfer zermürdet den König der Technik. — Heute: Rapide Rena. — Angelescu! — Das übrige Programm.

: S. R. Napib. Am 20. d. um halb 10 Uhr spielt die Reserve gegen „Zelegnicar“ in der Aufstellung Tšeršič, Titš, Tomšič, Joržini, Detičel, Gušl, Bidovis, Maršinko 2, 1 und 3, Gottlieb, Stigliš und Heber.

: In Murda Sobota treffen am Donnerstag, den 29. d. „Zelegnicar“ und „Mura“ in einem Freundschaftsmatch zusammen.

: Zweimal gegen Gelse. kommenden Sonntag bestreiten die Eisenbahner ein Fußballmatch gegen den S. S. R. Gelse, während „Rapid“ in Gelse den Kampf gegen die „Athletiker“ aufnimmt.

: In unserem Bericht über das Spiel „Maribor“—„Split“ wird unser populärer Sportsmann Herr Dr. P l a n i n e l irr-tümlicherweise als Sektionsleiter bezeichnet. Dr. Planinsek hat diese Stelle schon vor längerer Zeit niedergelegt.

: „Ebelweiß 1900“. Sonntag, den 2. d. Teilnahme an der Mariborer Meisterschaft auf der Straße Maribor - Rače - Hajdina - Ptuj - Sv. Lenart - Maribor. Start um 8 Uhr beim Wasserwerk. Ziel bei der Einmündung der Tomšičeva ulica in die Aleksandrova cesta. Die Wettbewerber haben die Anmeldung bis Donnerstag abends dem Obmann bekanntzugeben.

: Radfahrerausflug in Logaral. Der Radfahrerklub „Ebelweiß“ unternimmt am 9. Juli eine Wanderfahrt in das wildromantische Logaral. Die Abfahrt erfolgt Sonntag, den 9. Juli mit dem Zug um 5.25 nach Smarino ob Ptaj, wo die Partie bei Rad angetreten wird. Die Rückfahrt wird Montag, um 11 Uhr angetreten. Gäste herzlich willkommen. Anmeldungen sind bis zum 5. Juli im Klubheim an den Obmann zu richten. Die Partie wird Herr Mag B o l f leiten.

: Der Motoklub spricht auf diesem Wege der hiesigen Firma Radio-Maribor für die unentgeltliche Montage der Radiolautsprecheranlage beim Remen am 15. d. den wärmsten Dank aus. Gleichzeitig sei auch Herrn Direktor S t e i n für die Überlassung eines 2200 Meter langen Leitungskabels der verbindliche Dank ausgesprochen.

Bei Märsen und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Stenose und Naktis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Frang-Josef“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Überhäufte Klümpchen lösen bei Schwindelkräften die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das „Frang-Josef“-Wasser weichen.

Humor des Auslandes



Vor dem ersten Kopfsprung.

„Was ist ein Schulbner?“ fragt der Vater. — „Einer, der Geld ausborgt und es schuldig bleibt.“ — „Und ein Gläubiger?“ — „Einer, der glaubt, daß er es zurückbekommen wird.“

Gedenket

bei Kranzabläsen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

Lokal-Chronik

Dienstag, den 27. Juni

Die Burg — unser künftiges Rathaus

Architekt Prof. Pleenit und Landeskonservator Dr. Stele arbeiten am Gutachten über die Erwerbung durch die Stadtgemeinde / Das Projekt des Anlaufes im Reifestadium

Es ist an dieser Stelle schon ausführlich darüber berichtet worden, daß dem Gemeinderat ein Angebot betreffs Anlaufes der Burg gemacht wurde. Wir wollen uns in die Erörterung der Bedingungen der Erwerbung dieses historischen Gebäudes nicht weiter einlassen, der Gemeinderat bzw. der Finanzausschuß derselben wird wohl wissen, inwieweit sich der Anlauf mit den Interessen der Stadt vereinigen läßt. Es soll zunächst nur darauf verwiesen werden, daß am vorigen Sonntag der bekannte Meisterarchitekt Prof. Dr. Pleenit gemeinsam mit dem Landeskonservator Dr. Stele die Burg einer eingehenden Besichtigung unterzogen hat. Die Burg wurde sowohl von der kunsthistorischen als auch bautechnischen Seite her eingehend studiert und werden die beiden anerkannten Fachleute das Ergebnis ihrer Prüfung in einer schriftlichen Expertise niederlegen, die dann als Gegenstand einer Beratung im Gemeinderat behandelt werden soll.

Die Burg ist zweifellos eines der wertvollsten geschichtlichen Gebäude in der an historischen Denkmälern verhältnismäßig so armen Stadt. Die Stadtgemeinde ist jedenfalls verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß dieses Gebäude nicht nur dem praktischen Zweck der Unterbringung der Amtsräume des Stadtmagistrats zugeführt wird, sondern daß es vom historischen Gesichtspunkt als Wahrzeichen der Stadt erhalten bleibt. Der Faden der Zeit nagt an geschichtlichen Gebäuden und nur die Stadtgemeinde kann die Mittel und Wege finden, die Burg der Stadt Maribor in restaurierter Form zu erhalten als Brunnstein des östlichen Stadtkerns. Ohne dem Beschluß des Finanzausschusses vorgehen zu wollen, glauben wir annehmen zu dürfen, daß sich die Anlaufverhandlungen auch finanziell günstig gestalten werden, so daß die Stadtgemeinde schon sehr bald Eigentümerin der Burg sein wird.

die Arbeiten vom Anfangsstadium des methodischen Unterrichts bis zu den vollendetsten Ergebnissen ornamentischen Zeichnens und Malens. Professor Jugović, der seine Studien an der Prager Akademie für bildende Künste sowie in Wien vollendet hat, darf auf diese Ausstellung, die hohes und reifes Können seiner jungen Zeichnerchar bezeugt, stolz sein. Es ist dies die erste Etappe zum kunstgewerblichen Unterricht und die Fülle des Gebotenen zeigt, daß hier ein Weg beschritten werden kann, der auch unsere Textilindustrie, das Kunstschlossergewerbe, das Zimmermalergewerbe usw. den sicherlich schon abgesteckten Zielen näher bringt. Die Unterrichtsverwaltung würde gut tun, diese Methode des ornamentischen Zeichnens insbesondere für die kunstgewerbliche Fortbildung auch an anderen Schulanstalten einzuführen. Wie wir hören, bezeugt insbesondere die heimische Textilindustrie für diese Arbeiten und deren junge Schöpfer Interesse, denn es mehrt sich die Forderung, daß die Vorlagen für die Gewerbe von heim. kunstgewerblichen Händen entworfen werden. Den Interessenten aus den Kreisen des Gewerbes und der Industrie kann der Besuch der Ausstellung, die über die beiden Feiertage noch geöffnet ist (Juni 28. und 29., Gebäude der Handelsakademie) nur wärmstens empfohlen werden.

Die Rärnten-Fahrt unserer Männergesangsvereine

Über das Festkonzert in Klagenfurt schreibt Dr. Peterl im „Rärntner Tagblatt“: In würdiger Weise und unter Teilnahme der benachbarten Männergesangsvereine von Maribor, Celje und Ptuj verließ die Jubelfeier des Rärntner Sängerbundes. Schon der Auftakt mit dem künstlerisch und gesellschaftlich hochstehenden Konzert der vereinigten drei Männergesangsvereine aus Jugoslawien ließ auf eine glanzvolle Durchführung des Festes selbst schließen. Und es sei gleich im Vorhinein gesagt, die Gäste aus dem Nachbarreich boten vortreffl. Gesangskunst. Sie verfügten über wohlklingende, ausgiebige Soprane, über herrliche, weiche und doch strahlende Tenöre (wegen „flaß'n Wein“ meinte

Bei Menschen, die niedergeschlagen, abgeknüppelt, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Frucht-Josef“-Wasser freies Zirkulieren des Blutes und erhöht das Den- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniken bezeugen, daß das Frucht-Josef-Wasser auch für geistige Arbeiter, Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungsmitel von hervorragendem Werte ist.

so mancher), über gute Altstimmen und etwas schwächere, aber angenehme klingende Bässe. Keine Intonation, Präzision im Einsatz vollendete Dynamik zeigte der Männerchor in Wagner's „Sommernacht“ (das Bariton solo sang Herr Opernfänger Leopold J. L. o. r. i. a. n. aus Stettin mit schöner, weicher, dunkelfarbiger Stimme, leichtem Ansatz und ruhiger Tongebung) und dem „Straßburglied“ aus Menzels Oper „Der Knecht“. Die vollendete Wiedergabe dieser beiden Chöre ist wohl in erster Linie Herrn Professor Hermann F. r. i. j. aus Maribor zu danken, einem Vollblutmusiker, der sich nicht nur als ausgezeichneter Dirigent, sondern in weiterer Folge des Konzertes als technisch hervorragender, musikalisch feinerer Pianist (Schüler von Henberger-Wien und Felix Mottl-München) und ausgezeichnet Begleiter erwies. Mit ihm ersang sich der Opernbassist F. r. i. j. v. A. g. h. o. f. e. n. in J. Marx „Gebet“, Hugo Wolf's „Bitterkeit“ und „Heimweh“ durch deutliche Aussprache und sehr guten Vortrag ehelichen Beifall der zahlreich anwesenden. Der Matrosenchor aus dem „fliegenden Holländer“ mußte wegen Nicht-eintreffens der Noten unterbleiben. Dafür entschädigte der Männerchor durch eine herrliche Wiedergabe von Hugo Wolf's vollklingendem, modulationsreichem, schwierigen Chor „Dem Vaterland“. Dr. F. r. i. j. A. n. g. e. r. aus Celje, ebenfalls ein ausgezeichnete Pianist, führte als energischer und gewandter Dirigent die Sängergäste zu kraftvoller Steigerung von so schöner Wirkung, daß das Publikum mit stürmischem Beifall förmlich raste. Nach der Pause sang Konzertfängerin Frau Amelie U. r. b. a. c. z. e. l. mit ausgiebiger Stimme und gutem Vortrag die Romanze der „Mignon“ von Thomas, das Gebet aus „Tosca“ von Puccini und R. Strauß's „Heimliche Aufforderung“. Den Abschluß des Konzertes bildete das vierteilige Chorwerk von Professor F. r. i. j. h. c. h. „D. a. s. e. d. v. o. m. R. i. n. d.“ für Soli, gemischten Chor und Klavier. Das herrliche Stimmaterial der Soprane und Tenöre (sie kamen, sangen und ließen) trat dabei voll in Erscheinung. Im ersten Teil „A. b. e. n. d. v. o. r. W. e. i. n. a. h. t. e. n.“ brillierten die Soprane mit einem Pianissimo in ganz hoher Lage, im zweiten Teil „D. i. e. M. i. t. t. e.“ griff die Melodie des Solosoprans „Wein Kind, du mußt schlafen“, vom Chor viestimmig wiederholt, ans Herz. Im dritten Teile „R. i. n. d. e. r. a. u. g. e. n.“ lauschte im lebhaft beschwingenen Dreivierteltakt der Frauen- und Männerchor abwechselnd in sprühender Freude durcheinander. „Brüderlein und Schwesterlein“ ein Kabinettstück exzellenster Gesangskultur. Der vierte Teil „A. b. e. n. d. I. e. d.“ mit seinen raschen chromatischen Sechstaktorden („vor dem lieben Fensterlein“), seiner mächtig sich steigenden Wucht, blühender, gesunder Harmonik verflochten zusammen mit dem schön klingenden Soloquartett (als Altistin sei Frl. R. u. h. r. i. sehr lobend genannt) das Publi-

Gedächtnis der toten Helden

Der Welttag — heute schon im deutschen Sprachgebrauch im Lande S. i. d. o. v. d. a. n. genannt — ist der Tag, den die Serben und mit ihnen die Kroaten und Slowenen als den großen Tag der stillen Einkehr und Selbstbestimmung feiern. 1880 fielen am Amselfelde Heladen serbischer Krieger, die gegen die Uebermacht der asiatischen Horden ankämpften, und so wurde aus dem großen Trauertag der serbischen Nation im Laufe der neuesten geschichtlichen Epochen ein Tag der Einkehr und des Gedächtnisses für die gesamte jugoslawische Nation. Wenn heute in den Kirchen Jugoslawiens Gebete für das Seelenheil der im Kampfe um Heimat und Vaterland Gefallenen verrichtet werden, so gelten diese Gebete noch ganz besonders denjenigen, deren Gräber sich in den Jahren des Schreckens 1914—1918 über ihren Gebeinen geöffnet hatten. Die Nation ehrt ihre Helden dadurch, daß jeder Einzelne ein Denkmal errichtet in seinem Herzen, indem er einige Augenblicke in Gedanken verweilt bei den vielen Tausenden bekannter und unbekannter Soldaten, die ihr Herzblut für die Heile der Heimat und des Vaterlandes geopfert haben.

Im Zeichen des Ornamentes

Der akademische Maler Herr Professor Friedrich J. u. g. o. v. i. c. hat in zwei großen Klassenzimmern der hiesigen Lehrerbildungsanstalt eine einzigartige Ausstellung von Arbeiten seiner Zöglinge der Öffentlichkeit anheimgestellt. Es ist dem genannten Zeichenprofessor aus Grund eigenen, intensiven Studiums gelungen, eine leichtfaßliche Methode des Ornamentzeichnen zu erfinden, die, von der geometrischen Linearität nirgends abweichend, die unglaublichen Variationen sowohl in Farbe als auch in der geometrischen Komposition zuläßt. Die Ausstellung zeigt



Bräunen
im Schutz von

NIVEA
CREME * ÖL

Beide begünstigen das Bräunen und mindern die Gefahr des Sonnenbrandes. Man wird Sie um Ihre gesunde, braune Farbe beneiden. Aber nie mit nassem Körper sonnenbaden, sondern stets vorher einreiben.

Nivea-Creme und Nivea-Öl sind unersetzlich, unnachahmlich, denn nur sie enthalten Eucerit.

NIVEA ist preiswert: Creme: Din 3'50, 6'—, 12'—, 25'—.
5493

Kultur-Chronik

Schülerkonzert Fanny Brandl

21. Juni 1933. Kärntnerland.

Ein Jahr emsiger und aufopfernder Lehrstätigkeit unserer „Primodonna“ auf der Geige Frau Fanny B. r. a. n. d. l., einer anerkannten Meisterin ihres Instrumentes, fand im heutigen Schülerkonzert bereiten Ausdruck. Einige Leistungen gehörten schon in die Meisterklasse, zu deren Leistung Frau Brandl ganz außergewöhnliche Fähigkeiten besitzt. Wiederkamen es zwei charakteristische Eigenschaften, die alle ihre Schüler kennzeichneten, und zwar die als Vorbedingung eines guten Geigenspiels unerlässliche tadelloste Haltung und reine Intonation. Man sah keine Geige in der schiefen Ebene, seinen Bogen, der von seiner Strichlinie abweichen würde, es gab sehr wenig — für Geigenschüler fast unglaublich — unvorne Noten, die das Spiel beeinträchtigt hätten; wo sie jedoch auftauchten, wurden sie durch die bei öffentlichen Produktionen unvermeidliche Aufregung der Spieler, welche die

Leistungen in der Regel nicht unbeträchtlich herabsetzt, verursacht.

Als erste Zeugen guter Haltung und reiner Intonation kamen J. v. l., Boris und Blatto P. r. e. g. r. a. d. aufs Podium, ihnen folgte Milko P. e. t. o., Neva und Boris R. o. v. a. t. Dieser ist durch gut empfundene Rhythmi, jene durch Weichheit des Tones aufgefallen. H. f. r. i. e. d. r. i. c. h. und J. v. l. P. r. e. g. r. a. d. schlossen die Solovorträge der ersten Abteilung. In einem wohlklingenden Quartett fanden sich Boris, Neva, Mila R. o. v. a. t. und Leopold Z. e. b. o. t.

Leo M. i. l. e. t. und Danilo K. r. a. j. n. c. gehören schon zu den Fortgeschrittenen, der Ton ihrer Geige beginnt sich bereits zu färbeln. J. u. b. o. R. o. i. r. präsentierte die erste Leistung, die über das Niveau von Schülerleistungen emporragte. Ein gut ausgebildetes Vibrato und ein richtig nuancierter Sagenwechsel belebte seine Tonsprache und gibt ihr die Möglichkeit künstlerischer Entfaltung. Dotte U. s. i. a. r. spielte korrekt Pergament- und Serenade, ebenso Mira R. a. n. c. Kreuzers Allegro maestoso aus dem 13. Konzert. Bei beiden ist die Fingerfertigkeit der Tonentfaltung vorausgesetzt. Boris S. t. a. p. i. n. i. e. h. wieder aufzuerstehen. Ein entscheidender Strich belebt die Tongebung, beinträchtigt aber nie und da den richtigen Rhythmus und gibt ihm stellenweise Eigen-

heiten, die ja interessant sein mögen, aber einer strengen Kritik kaum standhalten dürfen. Immerhin ein außergewöhnliches Talent.

Nun zum eigentlichen Konzert, welches von Schülern bestritten wurde, die sich ohne Ueberhebung als Künstler auf ihrem Instrument betrachten dürfen.

Die vollkommenste, musikalisch in allen Belangen einwandfreiste, künstlerisch bestempfundendste Leistung bot Frl. Selga R. e. i. s. e. r. in Pugnani-Kreislers „Präludium und Allegro“. Die geniale Konzeption des Präludiums ist uns noch nie so eindringlich und plastisch ins Bewußtsein gebracht worden als von Frl. Reiser. Der klassische Stil liegt ihr, nicht so der moderner gehalten ist, auch wenn man der Schöpfer im übrigen kaum unter die „Modernen“ einzureihen geneigt wäre, haben wir manches wesentliche vermisst, insbesondere jenen Geist, der den Titel des Vortragsstückes gerechtfertigt hätte.

Sergej B. o. r. i. s. o. v. hat sich mit den technischen Schwierigkeiten seines Instrumentes bereits reiflos auseinandergesetzt, sie mit beiden Händen gebändigt. Sein Kantilene ist empfindungsreich und von seltener Klangschönheit, die Ausbildung der rechten Hand eine ganz auß. gewöhnlich gute.

Ganz hervorragend spielte Dr. Gerhard G. a. l. l. e. ein Standardwerk der Geigenliteratur: Paganinis D-Dur Konzert. Der Name Paganini läßt schon jeden, der etwas vom Geigenspiel versteht, den Hut abnehmen und sich ehrfürchtig vorbeugen. Es gibt wohl keine technischen ans Ummögliche grenzenden Schwierigkeiten, die der Meister aller Meister nicht mit Liebe und Sorgfalt (viele Geiger meinen sogar, daß es eine Art Säkismus gewesen sein soll) in seine Konzerte eingeflochten hätte. Wer Paganini spielen will, muß alles können: Doppelgriffe, Dreiklänge, springender Bogen, Flaggolets, Spicatos sind an sich Kinderpiel gegen die Bindungen, zu denen sie der Meister gezwungen hat.

Dr. G. a. l. l. e. löste mit staunenswerter Können seine ungemein schwierige Aufgabe. Wenn die staccatierten im übrigen durchaus korrekt gespielten Terzengänge etwas düstiger gewesen wären, dann wäre der Wiedergabe Vollkommenheit zuzusprechen.

Frau F. a. n. n. y. B. r. a. n. d. l. begleitete die Produktionen ihrer Schüler durchwegs selbst am Klavier und erwies sich als sehr gute Pianistin, was ja von einer Vollblutmusikerin, die über das technische Rüstzeug verfügt, nicht anders zu erwarten war.

Dr. G. B.

tum in einen wahren Beifallstau. Der Komponist durfte für sein gefundenes, warmblütiges, melodisch wie kontrapunktisch ganz ausgezeichnetes Chorwerk mit ehrlichem Stolz sich bedanken. Dr. B u d a r aus Ptuj dirigierte mit warmem Herzen und feuriger Begeisterung das Werk. An dieses Konzert werden die Mariborser noch lange denken. Warum wurde dieses Konzert nicht besser angekündigt? Das darf nicht mehr vorkommen.

m. Die nächste Nummer der „Mariborser Zeitung“ erscheint wegen der beiden Feiertage erst Freitag, den 30. d. nachmittags zur üblichen Stunde.

m. Erster Staatsanwalt Dr. Jančič hat mit gestrigem Tage seinen Jahresurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit vertritt ihn Staatsanwalt Dr. J o r j a n.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 28. d. M. wird in der Christuskirche anlässlich des Staatsfeiertages um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst stattfinden.

m. Ausbau des Autobusverkehrs nach Težno. Um den Wünschen der Bevölkerung von Težno entgegenzukommen, werden ab 1. Juli auf der Linie 4 (Hauptplatz—Težno) einige Fahrten versuchsweise bis zur Prešernova ulica verlängert. Dieser Wagen fährt an Werktagen um 7.08, 12.10 und 18.50, an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen außerdem auch um 19.20 Uhr vom Hauptplatz ab. Abfahrt von Težno-Prešernova ulica um 7.25, 12.25 und 19.10, an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen auch um 19.50 Uhr. Die übrigen Fahrten endigen wie bisher beim Gasthause Bulko. An den beiden Feiertagen gilt auf allen Lokal- und Fernlinien des städtischen Autobusverkehrs die Feiertag Fahrordnung.

m. Die Mariborser Selbstkassette bleiben an beiden Feiertagen (am 28. und 29. d.) geschlossen.

m. Die Mariborser Handels-Hochschule teilt mit, daß die Verteilung der Jahreszeugnisse in allen drei Klassen am Freitag, den 30. d. um 16 Uhr stattfindet.

m. Zu den großen Solofeiertagen in Ptujana, die Mittwoch und Donnerstag ihren Höhepunkt erreichen, fährt aus Maribor heute, Dienstag, um 16.30 Uhr ein Sonderzug dorthin ab. Diesen Zug sollen vor allem die aktiven Turner benötigen, während sich die übrigen Kongreßteilnehmer der fahrplanmäßigen Züge bedienen wollen. — Heute vormittags ist wieder ein Sonderzug mit tschechoslowakischen Solomitgliedern in Maribor eingetroffen und setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Ptujana fort. Über Jelenice sind bereits mehrere Züge aus Prag in Ptujana eingetroffen. Auch eine Gruppe jugoslawischer Solomitglieder aus Amerika hat sich zu den Feiertagen eingefunden und wurde überall herzlich begrüßt. Hoffentlich wird der Wettergott diesmal gnädiger gestimmt sein als vor einer Woche, als Zehntausende von Kindern mit einer Reihe von Extrazügen sich in Ptujana einfanden, wegen des Regens sich jedoch die ganze Zeit in ihren Quartieren aufhalten mußten.

m. Bibelvortrag. Der nächste Vortrag über „Luthers Bedeutung für unsere Gegenwart“ wird Mittwoch, den 28. d. um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehause (Trubarjeva 1) stattfinden. Rednermann willkommen.

m. Gastwirtschaften nach Tirol u. Salzburg. Die Verwaltung des „Gostilničarstva“ veranstaltet, dem Wunsche zahlreicher Interessenten entgegenkommend, anfangs September eine zwölftägige Exkursion nach Tirol und Salzburg, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die dortigen Fremdenverkehrsinstitutionen kennen zu lernen und sich insbesondere mit dem Gastwesen am Lande vertraut zu machen. Informationen erteilt die Verwaltung des „Gostilničarstva“, Ptujana, Privoz 11.

m. Das nächste Lontaubenschießen der Mariborser Jagdvereinsklubs findet Sonntag, den 2. Juli um 14 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje statt. Geschossen wird auf Lontauben und sämtliche Jagdscheiben.

m. Ueberfall. In Besnica gora bei Jarmina wurde der 46jährige Arbeiter Karl B o m b e r von einem Unbekannten über-

fallen und mit einem Knüttel zu Boden geschlagen, wobei er eine schwere Verletzung am Kopfe erlitt. Er mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

m. Erholungsferien für arme Kinder. Unfere rührige Antituberkuloseliga, deren Tätigkeit gegenwärtig in erster Linie auf die Errichtung eines schon so notwendigen Asyls für Tuberkulose in Maribor gerichtet ist, hat heute fünf erholungs- und zugleich unterstützungsfähige Kinder in die Ferienkolonie am Bacherbach geschickt.

m. Während der Ueberführung gestorben. Während der Fahrt ins hiesige Krankenhaus ist heute früh der 69jährige Besitzer Franz D a j m i t s aus Dobrovel gestorben. Die Witte des Besitzers, die sich auch am Wagen befand, verständigte sofort die Polizei, die die Ueberführung der Leiche in die Totenkammer veranlaßte. Ozmil war schon längere Zeit krank.

m. Verhängnisvoller Sturz eines Kindes. Die 10jährige Besitzerstochter Kathilbe S o l i n a aus Sv. Miklavž am Draufelde erlitt beim Spielen einen Sturz zu Boden, wobei sie sich eine Verletzung des rechten Armes zuzog. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Mordliche Angreifer. In der Tržaška cesta wurde Sonntag nachts der 20jährige, dortselbst wohnhafte Arbeiter Karl S e l i n s e r von einem Unbekannten angegriffen, wobei er Verletzungen an beiden Händen und an der Nase erlitt. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

m. Lebensmüde. Das 19jährige, in der Razlagova ulica beschäftigte Dienstmädchen Elfrida L. trauerte eine größere Dosis Salzsäure. Ihr Vorhaben wurde jedoch rechtzeitig erkannt und das Mädchen, das am Leben verzweifelt hatte, ins Krankenhaus überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Raub ermittelt. Am 22. d. kam aus dem Gastlokal der „Hudsta Klet“ ein Grammophon abhanden. Der Dieb konnte gestern in der Person des beschäftigungslosen Arbeiters Jakob L. aus Težno festgenommen werden.

m. Einbruch. Ein noch unbekannter Langfinger drang heute nachts in das Gastzimmer des Gasthauses A h t i g in der Frankopanova ulica ein und ließ aus einer Tischlade etwas Kleingeld und Zigaretten mit sich gehen.

m. Wetterbericht vom 27. Juni 8 Uhr. Feuchtigkeit: 7; Barometerstand: 730; Temperatur: + 19; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0.

* Hundeschuß zu haben im Hotel Halbwild. 7830

* Radfahrer-Tanzabend am Donnerstag (Feiertag) in Lagnica bei der „Tante Rezi“. 7819

* Touristen und Sportler besuchen die Zeltausstellung auf der Mariborser Insel am 28. und 29. d. 7832

* Ausflugsort mit herrlicher Aussicht ist das Schlossgasthaus Hausampacher. 7815

* „Rathreiner Kneipp Malzkaffee“... das Getränk von Millionen. Eine Schale von 2 Deci Rathreiner Kneipp mit Recht: Brand: kostet nur 10 Para, mit Zucker und Milch 45 Para.

Aus Celovec

d. Sieg im Pokalwettbewerb. Der hiesige Sportklub errang im Pokalwettbewerb über die Baradiner „Slavija“ mit 2:1 einen beachtenswerten Sieg. Das Entscheidungsspiel findet Sonntag, den 2. Juli zwischen dem Celovecer und Baradiner Sportklub in Celovec statt.

Aus Lutomer

lj. Jagdliches. In letzter Zeit gelangten eine Reihe von Gemeindegajden zur Visitation. Die meisten wurden von Jagdgesellschaften gepachtet und zwar zu niedrigeren Preisen als vor vier Jahren. Die teuerste Jagd ist die der Gemeinde Oben (7350 Din), dann folgen Stročja vas (4460 Din), Korošinci (2900 Din) und in weitem Abstande

eine Reihe anderer mit Pachtwilligen von 1620 bis 270 Dinar.

lj. Die Bürgerschule schloß am 24. d. das Schuljahr. Die Schlußprüfung (4. Klasse) bestanden 11 Schüler (1 mit Auszeichnung), 3 erhielten Nachprüfungen. Von 142 Schülern bestanden das Schuljahr 7 mit Auszeichnung, 47 mit sehr gutem, 48 mit gutem und 40 mit ungenügendem Erfolge. Von den letzteren erhielten 30 Schüler Nachprüfungen.

Aus Ptuj

Poetobio im Mondschein

Beitab vom lärmenden Weltgetriebe, Dem Weine ergeben, dem Lieb und der Liebe, Liegt rebumspinnen, feuchtschöll und froh, Die alte Draustadt Poetobio.

Vom Stadtturm pocht es Mitternacht: . . .

Der alte Mond, der gute, wacht Und äugt mit seinem Silberhelm Selbst in die verträumtesten Gäßchen hinein, Beleuchtet hell den verlassen Kai Und wandelt dann Häuser über die Mittelallee —

Hier stutzt der Mond einen Augenblick — Dann lächelt er wieder und zieht sich zurück.

Was sah denn der Mond, beinahe voll Entzücken? Er sah ein Pärchen beim Küssespielen! . . .

Nun gleicht der Mond durch die blühende Au Und spiegelt sich in den Wassern der Drau. Ein Läuten klingt auf aus ihrem Hauschen . . .

Oh, laßt uns dem Rufen der Drauglocke lauschen, Die eint aus dem Kirchlein Maria am Stein Sich losriß, um wieder vereint zu sein Mit ihrer Orgel, die vor Jahren Ein öfter Pfarrer nach Ptuj gefahren . . .

Und weiter zieht unser Mond gelassen, Sieht Silber aus über Plätze und Straßen, In jeden Winkel, in jedes Zimmer Dringt indiskret sein Silberschimmer. Den Marktplatz hinauf, wo am Morgen die Bauern

An ihren Körben feilchend lauern Und Blumen, Obst und Gemüse verkaufen, Sieht Großvater Mond einen Rater laufen. Im Schatten des Prangers läßt er sich nieder Und singt seinem Näschen Liebeslieder.

Da fällt es dem Großvater Mond plötzlich ein, Beim „Judennazl“ müht auch noch wer sein.

Und wie er so durch das Fensterchen späht, Da freut sich der Mond wie's höher nicht geht.

Denn drinnen „tagen“ bei perlendem Wein Zwölf Männer vom deutschen Gefangenen.

Und Lieber steigen feuchtschöll im Chor . . . Da spitzt Vater Mond sein feinhörig Ohr, Er lächelt neckisch und stimmt mit ein: „Na weil ma Mondscheinbrüder sein . . .“

Dem Monde gefällt wohl solch lustige Art . . . Zufrieden kraut er in seinen Bart Und zieht sich friedlich, mit gutem Blick Auf seine Wolkenbant zurück.

H. B. S c h a r f e n a u.

p. Solalkonzert. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, das die „Glasbena Matka“ in Ptuj Freitag, den 30. d. abends in ihrem Saale ein Solalkonzert veranstaltet. Freunde des schönen Gesanges werden voll auf ihre Rechnung kommen.

p. Auf den letzten Viehmarkt wurden 399 Rinder und 154 Pferde, zusammen 553 Stück zugeführt, wovon 251 Stück verkauft wurden, sowie 149 (70) Schweine zugeführt. Rühre notierten 2—4, Kälbinnen 2.50—4.50, Döfien 3—4.50 und Stiere 2.50—4 Dinar pro Kilo Lebendgewicht, Pferde 500—3800 Dinar pro Stück; Jungschweine 100—250 Dinar pro Stück, ältere Schweine 7—9 Din. pro Kilo Lebendgewicht.

p. Wieder Landfeuer. Beim Besitzer Georg Erclach brach, wahrscheinlich infolge eines schadhafteu Kamins, im strohgedeckten Gebäude ein Brand aus, der sich rasch ausbrei-

te. Dem gefährlichen Element fielen auch die Futtermittel sowie ein Teil der Einrichtung zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20.000 Dinar, der jedoch nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist.

p. Eine Grangenschaft für die Feuerwehr in St. Janz stellt jedenfalls das neue Rüsthaus dar, das vergangenen Sonntag durch den Ortspfarrer Herrn Polat feierlich eingeweiht wurde. Der Feiler wohnten zahlreiche Nachbarn sowie eine große Menschenmenge bei. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das neue Rüsthaus eingeweiht. Als Patin fungierte bei den Feierlichkeiten Fräulein S y l v i a P i r i c h, eine Tochter des Leberfabrikanten Herrn Paul Pirich aus Ptuj. Nach der Weihe fand ein gut besuchtes Sommerfest statt.

p. Messersch. Zwischen den Besitzern Stefan Rozina und Martin Meslo herrscht wegen einer Besitzfrage schon längere Zeit Feindschaft. Als die beiden dieser Tage wieder zusammenkamen, loderte der Streit wieder auf, wobei Rozina seinen Gegner mit einem Küchenmesser bedrohte. Meslos Sohn kam herbeigeeilt, um den Streit zu legen und den Vater zu beschützen. Hierbei erlitt er jedoch von dem wild mit dem Messer umherstreichenden Rozina einen Stich in den linken Arm. Die Sache wird vor dem Richter ausgetragen werden.

p. Einbruch. Unbekannte Täter drangen dieser Tage nachts in das Geschäft des Kaufmannes Franz Zeral in Slatina in der Kollos ein und ließen verschiedene Waren mit sich gehen. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es, die Bande — es handelt sich um sechs Personen — aufzufinden zu machen und festzunehmen.

p. Kino Ptuj. An den beiden Feiertagen (Mittwoch und Donnerstag) läuft der Prachtfilm „Der von der Infanterie“ mit Fris Kampers und Gustav Diehl in den Hauptrollen über die Leinwand.

Aus Celje

c. Gefunden wurde am 28. d. in der Stadt eine braune leberne Damenhandtasche, in der sich eine silberne Zigarettenbox mit dem Monogramme P. B. befand. Näheres gibt die Stadtpolizei bekannt.

c. Auf der städtischen zweiklassigen Handelsschule haben die Schlußprüfung 24 Schüler und Schülerinnen des zweiten Jahrganges abgelegt. Bestanden haben die Prüfung 18 Kandidaten und Kandidatinnen, während 6 auf drei Monate reprobiert wurden. Die Schlußprüfung haben abgelegt Alexander Vole, Franz Colan, Josef Ergot, Martin Grum, Robert Pincl, Janek Poloca, Bogdan Mirnik, Albert Petrin, Vladimir Stojan, Maria Kerner, Mijela Francišk, Miroslava Mihelisk (mit ausgezeichnetem Erfolge), Jda Perko, Adele Sunto, Anna Teran, Mira Tomasič, Kristina Balenda und Jovanka Blavod.

Kino

Burg-Lontino. Nur noch Dienstag und Mittwoch der erstklassige Großtonfilm „Das uneheliche Kind“ (Was wissen denn die Männer). Tommy van Eick und Hans Draufewetter in den Hauptrollen. — Am Donnerstag beginnt die lustige Filmoperette „Das schöne Abenteuer“ mit Wolf Albach Rethy und Tommy van Eick in den Hauptrollen. Reizende Musik, erstklassiger Gesang, bezaubernde Jugend und große Liebe zweier junger Herzen.

Union-Lontino. Das kolossale Doppelprogramm, u. zw. „Liebesmanöver“, ein Militärspektakel mit Grell Theimer, Paul Heldemann, Albert Paulig und Jda Wüst und der Sensationsfilm „Der Totenreiter“ mit Tom Keen, ein Film mit spannenden Sensationen und Abenteuern. Beide Filme in einer Vorstellung.

Heitere Ede

Was ist der Unterschied zwischen einem Blitz und der Elektrizität? Für den Blitz muß man nichts zahlen und die Elektrizität (werke) kann man nicht „blitzen“.

Wirtschaftliche Rundschau

Evolution der Wirtschaft

In der letzten Zeit verweist die heimische und auswärtige Presse sehr häufig darauf, daß die Kulmination der Krise bereits überschritten sei. Ihr Beobachter Korrespondent zeigte sich mit einer Reihe heimischer und auswärtiger Wirtschaftler und Fachleute in Verbindung, um durch eine Enquete festzustellen, auf welcher Phase der Entwicklung sich die Krise befindet. Nachstehend das Ergebnis der Rundfrage.

—O—. Der Kaufmann hat, um eine Belebung des Marktes durchzuführen, vor einigen Jahren eine Umstellung seiner Geschäftsprinzipien und Praktiken vornehmen müssen. Die Kaufkraft des Publikums ist auf ein Minimum gefallen. Wollte man den Konsum trotzdem retten, mußte man nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten. Dadurch entstand das *K a u f m a n n g e s c h ä f t*. Die Katenzahlung war im Verkehr zwischen Konsumenten und Zwischenhändlern, zwischen Kaufleuten und Produzenten und vielfach sogar zwischen Produzenten und Arbeitern der einzige Ausweg. Im Verlaufe der beiden vergangenen Jahre schien es, als ob das Katengeschäft den furchtbaren Auswirkungen der Krise Einhalt gebieten könnte.

Heute hat das aufgehört. Der Handel spielt sich fast ausschließlich auf Basis der *S o f o r t z a h l u n g e n* ab. Dadurch wurde der ohnedies kleine Handel noch mehr verringert, aber er bekam eine Grundlage, die mehr Sicherheit bot als das Katengeschäft. Die Fluktuation des Bargeldes hat damit etwas zugenommen. In Jugoslawien allein dürfte seit Einführung des Bargeldverkehrs, der auch durch die Bankenschwierigkeiten bedingt ist, eine Summe von wenigstens 500 Millionen Dinar, die früher verstreut war, zum Vorschein gekommen sein. Das gleiche Bild ergibt sich verhältnismäßig in den anderen Staaten.

Im Prinzip sind wir auf die Gewohnheiten des Mittelalters zurückgefallen, daß den Kredit als Vertrauensmoment noch nicht gekannt hat. Wenn sich jedoch heute der allgemeine Bargeld-Warenaustausch als belebendes Moment erweist, so haben wir es nur mit einer Uebergangserscheinung zu tun, die so lange andauern wird, bis der Bedarf gedeckt ist. Das Publikum hat sich jahrelang von größeren Einkäufen zurückgehalten. Die heutigen Einkäufe sind darum Zwangsläufe von Produkten, deren Erfolg nicht mehr hinaus-

geschoben werden kann. Die Lage ist genau so unnatürlich wie früher, wo ein großer Teil des Publikums, ohne auf die eigenen Vermögensverhältnisse Rücksicht zu nehmen, Ratensabschlüsse gemacht hat, die zu einem ungesunden Marktverhältnis führten mußten.

Die Krise ist eine so vielfache, daß selbst dann noch nicht von einer Milderung gesprochen werden kann, wenn einzelne Teilsrisen temporäre Erleichterungen aufweisen, umfomehr als diese Erleichterungen selbst zu meist nur Uebergangscharakter haben. So lange die schwerste Krise, die *V e r t r a u e n s k r i s e*, nicht überbrückt ist, kann es zu keiner Besserung kommen. Im innigen Zusammenhang damit steht die *F i n a n z k r i s e*, die heute eher eine Verschärfung als eine Besserung zeigt. Das stärker einsetzende Bargeldgeschäft ist daher eher als Verschärfung denn als Milderung aufzufassen, weil es den Begriff Kredit-Vertrauen einfach ausschaltet.

Es wird viel mit optimistischer und pessimistischer Stimmungsmacherei gearbeitet u. diesem Umstande entspringen auch die zahlreichen Meldungen über Krisenbesserungen. Tatsächlich sind wir heute trotz zahlreicher Konferenzen noch nicht einmal soweit, daß wir die genauen Ursachen der Depression erkannt haben. Man weiß auch heute nicht, ob die Krise materieller oder psychischer Natur ist, oder bloß die Folgeerscheinung einer tiefen Evolution, die sich natürlicherweise nach einer Welterschütterung, wie sie der letzte große Krieg darstellte, ergeben mußte.

Die landwirtschaftliche Depression hat eher zugenommen. Es ist noch immer nicht gelungen, die Produktionskosten in der Landwirtschaft auf ein Maß herabzubringen, daß der geltende, tiefe Verkaufspreis auch nur annähernd den Nutzen erbringen könnte, der der investierten Arbeiten entspricht. Unter dem Druck der schwindenden Kaufkraft hat auch die *I n d u s t r i e k r i s e* zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist eher größer als geringer geworden.

Die gleichen Erscheinungen finden sich auf allen Gebieten. Es ist gar nicht sicher, ob es zu einer Normalisierung in dem Sinne kommen wird, was wir früher als Normalzustand betrachtet haben; alle Zeichen weisen darauf hin, daß der neue Normalzustand der Wirtschaft ein ganz anderes Bild erhalten wird. Der Sinn der Evolution ist nicht der, daß zu alten Zuständen zurückgekehrt wird, sondern daß eine Vorwärtsevolution stattfindet, deren neue Erscheinung natürlicher-

weise ungewohnt sein müssen. Die Krise kann man erst dann als über der Kulmination hin aus betrachten, wenn wir uns entweder den neuen Verhältnissen angepaßt haben oder aber wenn sich die neuen Lebensbedingungen augenscheinlich gezeigt haben werden. Bis dahin befinden wir uns noch immer im Zustande der konstanten Krise, die wir jedoch nicht als Ausnahmezustand, sondern als Uebergangszustand bezeichnen müssen.

So lange jedoch noch Kämpfe um Abwehrsysteme ausgefochten werden und sich die einzelnen Staaten über ihre eigene Stellungnahme gegenüber dieser Erscheinung noch nicht einig sind, bewegen wir uns in diesem Uebergangszustand. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß die Evolution des Wirtschaftssystems durch einseitige Aktionen aufgehalten oder abgeschwächt werden kann; man muß den Mut haben, sich selbst einzugestehen, daß man es mit einer ganz neuen Erscheinung zu tun hat, die die Weltgeschichte bisher noch niemals erlebte.

Sobiel ist aber für heute sicher: Alle Staaten müssen in ihren Entschlüssen *z u s a m m e n g e h e n*. Das Wirtschaftskatastrophen nur auf diesem Wege eine Glättung erfahren. Weiterhin muß der einzelne Wirtschaftler sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen und seine ganze Initiative aufwenden. Die Kulmination der Krise ist dann überschritten, wenn der Kaufmann zu Klagen aufgehört hat und über neue Möglichkeiten nachzudenken beginnt.

× **Die Handelsvertragsverhandlungen mit Griechenland** werden noch im Laufe dieser Woche ausgenommen werden. Die jugoslawische Delegation ist bereits in Athen eingetroffen.

× **Leichtes Anziehen der Eierpreise.** Infolge des Rückganges der Produktion schritten in den letzten Tagen die Exporteure zu einer geringen Erhöhung der Einkaufspreise für Eier. Von den Produzenten werden gegenwärtig Eier zu 35 bis 37,5 Para pro Stück gekauft. Die Preise dürften sich für einige Zeit stabilisiert haben, da jede Preiserhöhung den sofortigen Konsumrückgang zur Folge haben würde.

× **Schwere Lage der jugoslawischen Zuderindustrie.** Nach Berichten aus der Wojwodina befindet sich die jugoslawische Zuderindustrie in einer schweren Krise. Hervorgerufen wird dieselbe durch die anhaltenden, durch die Abkühlung bedingten Preisrückgänge. Die Abkühlung hat zur Folge, daß sich die Vorräte der Zuderfabriken bereits auf mehr als 6000 Waggons an-

gehäuft haben. Um die Vergrößerung der Vorräte nach Möglichkeit hinauszuhalten, haben sich die Betriebe gezwungen, den Rübenanbau einzuschränken. Es ist damit zu rechnen, daß in der diesjährigen Zuderkampagne die meisten Betriebe mit kaum einem Drittel ihrer Kapazität arbeiten werden. Man glaubt, daß es nur dadurch möglich sein wird, die riesigen Vorräte allmählich abzustößen. Der Stand der Rübenanbau ist vorzüglich. Unterrichtete Kreise behaupten, daß durch die starke Einschränkung der Anbaufläche die Preise bald zu steigen beginnen werden, was auch eine Aufwärtsbewegung der Rübenpreise nach sich ziehen würde.

× **Stand der Nationalbank vom 22. d.** (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). *A k t i v a*: Metalldeckung 1901,9 (—1,5), davon in Gold 1796,8 (+0,1), Wechselportefeuille 1976,2 (—0,3), Lombarddarlehen 325,2 (—0,1), alte Staatsschuld 1814,3 (+0,21). — *P a s s i v a*: Banknotenumlauf 4348,8 (—37,1), Verbindlichkeiten geg. Sicht 1015,2 (+30,7), davon Forderungen des Staates 4,5 (—0,3), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro 325,4 (+34,1) und anderen Rechnungen 685,2 (—3,1), befristete Verpflichtungen 1217,2 (+1,6). — *B e d e u t u n g* 35,45% (+0,01, davon in Gold 33,49% (+0,04).

× **Entrichtung der Umsatzsteuer bei Staatslieferungen.** Die Steuerabteilung des Finanzministeriums erließ an alle Finanzdirektionen eine Aufforderung über die Art und Weise, wie die Pauschal- bzw. allgemeine Umsatzsteuer seitens der Lieferanten, die Lieferungsverträge mit dem Staate schließen, zu zahlen ist. Nach dieser Aufforderung ist bei Lieferungen für den Staat oder eine autonome Behörde von den Lieferanten die Pauschal- bzw. allgemeine Umsatzsteuer nach jeher Tarifpost einzuhellen, die zur Zeit des abgeschlossenen Vertrages läuft, nicht aber zur Zeit der Genehmigung des Vertrages. Diese Tarifpost kann der Lieferant auch dann in Anwendung bringen, wenn er bei der Einfuhr der zu liefernden Ware dem zuständigen Zollamt eine Bestätigung jener Staats- oder autonomen Behörde vorlegt, für die die Lieferung bestimmt ist und daß die Einfuhr zum Zwecke der Erfüllung eines mit einer Staats- oder autonomen Behörde abgeschlossenen Lieferungsvertrages dient. Ferner ist auch eine Bestätigung der zuständigen Handelskammer beizubringen, daß der Lieferant die in Frage stehende Ware nicht selbst im Lande produziert und auch keine Vorräte aus früherer Zeit besitzt.

× **Aktion für eine Erhöhung der Weizenpreise in Rumänien.** Nach Bukarester Meldungen hat die Regierung den Beschluß gefaßt, die diesjährigen Weizenpreise etwas zu stützen, indem von Fall zu Fall durch größere Käufe Preisregelungen vorgenommen werden sollen. Bei der Preisregelung werden

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

36

In dem Hotel hatte er früher öfter in frühlichem Kreise diniert. Vielleicht kamen gerade Bekannte vorbei. Man mußte sich doch äußerlich beherrschen können, Donnerwetter nochmal!

Manch weibliches Auge betrachtete wohlgefällig den schlanken, blonden Mann, der in seiner schmalen, dunkelgrünen Livree geradezu elegant wirkte. Er sah es nicht. Jetzt ordnete das Weralein voller Eifer die Zimmer, goß die Blumen; doppelt schön erblickten und dufteten sie unter ihrer Hand. Ach, diese schönen, schmalen Hände, die so tätig schaffen gelernt. War es ein Fehler; nicht eher eine Tugend? — Dank, Weralein, für die Weste — aber ich friere doch! Bist ein schlapper Kerl, Georg von Vandro. — Gottlob, da kam Steinherr!

Im Nu sah Vandro am Steuer, mandorierte den Wagen vor das Hotelportal, sprang herab und stand, die Hand an der Mütze, grüßend am Schlag. Drei Herren waren mit herausgekommen, sprachen, lebhaft gestikulierend, alle zugleich auf ihn ein. Georg von Vandro, der das Französisch vollkommen beherrschte, verstand schneller als Steinherr, der auf Deutsch antwortete. Sie wollten nach dem Lunch das Werk beschäftigen. Steinherr bedauerte, sich heute nicht zur-

Verfügung stellen zu können; wichtige Sitzungen erforderten seine Gegenwart. Sie bedauerten ebenso höflich wie er, der merkwürdig kühl und unbeteiligt wirkte im Schwall ihrer sprudelnden Verebiamkeit.

Eine Dame kam vorbei, schlank, im schwarzen, pelzbesetzten Kostüm. Unter einer Feder-toque kräuselte sich silberblondes Haar. Schwerlidrige Augen betrachteten flüchtig die Herrengruppe, leuchteten lächelnd auf, da Steinherr sich zufällig umschau. Sofort ging er auf sie zu. Das war Schicksalsfügung! Vielleicht verriet sie sich.

„Darf ich Ihnen die Herren vorstellen?“ sagte sie, sie begrüßend. „Doktor le Brun, Monsieur Meilhar, Monsieur Marion, Monsieur Regnier — der Ihnen übrigens bekannt sein dürfte.“

Die Maloreen fragte die Brauen, fixierte für Sekundenlängen den eleganten, jungen Menschen vom brünetten Typ der Südfranzosen, und schüttelte dann lächelnd den Kopf.

„Nicht, daß ich wüßte, lieber Freund!“ „Monsieur Regnier flog mit uns nach London. Er sah Ihnen gegenüber, hob Ihre Sachen auf. — Sie sehen, ich habe ein gutes Gedächtnis, Monsieur.“

„Verzeihen Sie, wenn das meine ver-

sagt“, lachte die Frau lebenswüßig. „Es ist schrecklich unhöflich von mir. Aber man trifft so viele Menschen, wenn man viel reist — nicht wahr? Monsieur muß mir verzeihen!“

Der Franzose beugte sich über die ihm gereichte Hand.

„Madames Vergesslichkeit ist ebenso fessig wie mein Gernern. Ich bin ein Typ, wie man ihn tausendmal im Jahre trifft. Madame dagegen kann keiner vergessen, der sie je gesehen.“

Ein leichtes Auflachen.

„Ah! Was ist der Franzose für ein ritterlicher Mann! Witten aus wichtigem Gespräch gerissen, findet er Zeit, einer fremden Frau Komplimente zu machen. Deutschland kann von Ihnen lernen!“ Die grünen Augen funkelten Steinherr an. Dann eine leichte, graziose Geste der weißhändischen Hände. „Meine Herren! Mein Freund! Die Sonne lacht und lacht — und einer Lodung soll man bekanntlich nie widerstehen.“

Mit einem lebenswüßigen Reigen des Hauptes schritt Jenny Maloreen weiter.

Man sprach weiter. Steinherr hat die Herren zu sich zum Abendessen. Am nächsten Tage sollte dann das Werk besichtigt werden. Ein neuer Wortschwall höflicher Verabschiedung — wollten die Herren mitfahren? — Nein! Dieser zu Fuß durch die Stadt humpeln, meinte der grauhaarige le Brun mit dem roten Gesicht derer, die gern gut essen. Sie das Straßenleben ein bißchen ansehen! Schnell glitt der Wagen davon. Kein Wort sprachen die beiden Männer auf der Fahrt. Und doch umkreisten ihre Gedanken die gleichen Fragen.

Dreißigstes Kapitel.

Als der Wagen im Hofe des Werkes eingefahren war, wandte sich Steinherr dem Führer zu:

„Bitte mit hereinkommen, Doktor!“

Wortlos gehorchte der Jüngere. Stand dann im großen, hell, aber nüchtern wirkenden Arbeitszimmer vor seinem Chef, der ihm Zigaretten anbot und auf einen Stuhl wies. „So Doktor. Und nun sagen Sie mir einmal, warum Sie Frau Maloreen und dem Franzosen so interessiert betrachteten.“

Scharf, durchdringend ruhten seine Augen auf dem offenen Gesicht, dessen leichte Sonnen- und Luftbräune die aufsteigende Röte schlecht verbarg.

„Tat ich das, so geschah es unbewußt, und ich bitte sehr, mir die Taktlosigkeit zu verzeihen, Herr Steinherr.“

Der machte eine ungeduldige Handbewegung.

„Warum, Doktor?“

Jetzt war das Drängen in seiner Stimme unverkennbar.

Georg von Vandro sah ihn an.

„Ich war neugierig!“ sagte er einfach.

„Fremde interessieren Sie auf einmal?“

„Nicht Fremde.“

„Ach so...“ Der andere tat einen Zug an seiner Zigarette, kniff die Augen zusammen: „Sie kannten den Herrn?“

„Und die Dame, Herr Steinherr. Nicht, ger: ich erkannte beide.“

„Aber die beiden nicht Sie?“

„Weiß Sie mich nie sehen.“

Georg von Vandro verdrückte das glimmende Tabakende im Aschenbecher.

auch die Geldinstitute, vor allem die Nationalbank, mitwirken.

× **Neue Holzgasse in England.** Die englische Regierung nahm eine Änderung der bestehenden Holzgasse für einige Holzarten vor, vor allem für Eichenholz, Buchenholz, Kieferholz für Parkette und Halbfabrikate. Die neuen Holzgasse traten am 27. d. in Kraft.

Radio

Wittwoch, 28. Juni.

Ljubljana: 10 Uhr Übertragung der Solofeierlichkeiten. — 11 Konzertmatinee. — 12 Mittagsmusik. — 16 Solofeierlichkeiten. — 17 Nachmittagskonzert. — 18 Kinderrede. — 20 Jugoslawische Musik. — 21.45 Vokalensemble. — 22.15 Jazz. — **Belgrad:** 20.45 Garderobkonzert. — 22.30 Zigeunermusik. — **Wien:** 19.40 Orchesterkonzert. — 21.55 Abendmusik. — **Heilsberg:** 20.35 Konzert. — 22.15 Nachtmusik. — **Breslau:** 20 Orgelkonzert. — 21.10 Abendveranstaltung. — 23 Nachtmusik. — **Paris:** 20.30 Hörspiel. — 21.30 Leichte Musik. — 22.30 Tanzmusik. — **London-Regional:** 20.15 Kammermusik. — 21.30 Leichte Musik. — 22.30 Tanzmusik. — **München:** 20.30 Seroische Musik. — 22.20 Chorvortrag. — 22.45 Nachtmusik. — **Leipzig:** 20.35 Konzert. — 22.15 Orchesterkonzert. — **Budapest:** 20.30 Violonvortrag. — 21.15 Konzert. — **Rom:** 20.30 Mules Oper „Daphne“. — **Zürich:** 20.30 Liedervorträge. — 21.10 Konzert. — **Langenberg:** 20.35 Konzert. — 22.50 Kammermusik. — **Prag:** 20.20 Violonkonzert. — 20.55 Jugoslawischer Abend. — **Oberitalien:** 20.30 Komödie. — Sodann Konzert. — **München:** 20.30 Mozartabend. — 21.10 Konzert. — 23 Nachtmusik. — **Budapest:** 20.30 Runder Tanzabend. — **Warschau:** 20.30 Konzert. — 21.10 Klavierkonzert.

22.40 Tanzmusik. — **Daventry-National:** 20.30 Abendmusik. — 21.20 Konzert. — 23.30 Tanzmusik. — **Königsbrunn:** 20.30 Orchesterkonzert. — 23 Nachtmusik.

Donnerstag, 29. Juni.

Ljubljana: 9.30 Uhr Kirchenmusik. — 11.30 Solofeierlichkeiten. — 12 Mittagskonzert. — 15.30 Schrammelmusik. — 17.30 Konzert. — 20 Leichte Musik. — 20.30 Lieber-vortrag. — 21.15 Abendmusik. — **Belgrad:** 20.30 Konzert. — 20.30 Übertragung aus Ljubljana. — 22.30 Abendmusik. — **Wien:** 19.55 Orchesterkonzert. — 22.25 Tanzmusik. — **Heilsberg:** 20 Übertragung aus Langenberg. — **Breslau:** 20 Vokalensemble. — 21.10 Hörspiel. — 22.50 Tanzmusik. — **Paris:** 20.30 Blasmusik. — 22.30 Kammermusik. — **London-Regional:** 20.15 Orchesterkonzert. — 21.35 Abendmusik. — 22.30 Tanzmusik. — **München:** 20.30 Harmonikakonzert. — 20.15 Heiterer Abend. — 21.20 Volkslieder. — 22.20 Nachtmusik. — **Leipzig:** 20.45 Konzert. — 22.30 Leichte Musik. — **Budapest:** 20 Symphoniekonzert. — **Rom:** 20.45 Symphoniekonzert. — 22.30 Abendveranstaltung. — **Zürich:** 20.30 Konzert. — 21.10 Abendmusik. — **Langenberg:** 20 Peter- und Paulstag. — 21.30 Bunte Unterhaltung. — 22.40 Nachtmusik. — **Prag:** 19.45 Konzert. — 22.15 Abendmusik. — **Oberitalien:** 20.30 Gounods Oper „Faust“. — **München:** 20.30 Konzert. — 21.40 Heiterer Abend. — 23 Nachtmusik. — **Budapest:** 20.30 Volkslied. — 23 Zigeunermusik. — **Warschau:** 20.30 Konzert. — 22.30 Abendmusik. — **Daventry-National:** 20.30 Abendunterhaltung. — 21.35 Vokalensemble. — 22.45 Tanzmusik. — **Königsbrunn:** 20.15 Orchesterkonzert. — 23 Nachtmusik.

Freitag, 30. Juni.

Ljubljana: 12.15 Uhr Mittagsmusik. — 18.30 Nachmittagskonzert. — 20 Musikvor-

trag. — 20.30 Übertragung aus Belgrad. — **Belgrad:** 20.30 Konzert. — 21.30 Abendmusik. — 22.30 Zigeunermusik. — **Wien:** 19.55 Paul-Werkzei-Stunde. — 21 Orchesterkonzert. — 22.15 Abendmusik. — **Heilsberg:** 20 Blasmusik. — **Breslau:** 20 Verdis Oper „Luis Miller“. — 23 Nachtmusik. — **Paris:** 20.30 Wagners Oper „Die Walküre“. — **London-Regional:** 20.15 Orchesterkonzert. — 21.35 Tanzmusik. — **München:** 20.30 Lustige Stunde. — 21.10 Mozart-Abend. — 22.45 Nachtmusik. — **Leipzig:** 20.05 Konzert. — 21.25 Hörspiel. — 22.30 Nachtmusik. — **Budapest:** 19.40 Puccinis Oper „Bohème“. — **Rom:** 20.45 Abendmusik. — 22.30 Konzert. — 22.45 Tanzmusik. — **Zürich:** 20.30 Hörspiel. — 21.10 Donizettis Oper „Das Elfenkind“. — **Langenberg:** 20.05 Lustiger Abend. — 21.05 Symphoniekonzert. — 22.30 Nachtmusik. — **Prag:** 20.30 Blöbels Oper „Im Brunnen“. — 21.30 Konzert. — **Oberitalien:** 20.30 Operettenaufführung. — **München:** 20.30 Konzert. — 21.10 Mozart-Abend. — **Budapest:** 20 Orchesterkonzert. — 21.40 Zigeunermusik. — **Warschau:** 20 Symphoniekonzert. — 22.30 Tanzmusik. — **Daventry-National:** 20.30 Leichte französische Musik. — 21.35 Symphoniekonzert. — 22.55 Tanzmusik. — **Königsbrunn:** 20 Unterhaltungskonzert. — 21.35 Tanzmusik. — 22.35 Abendveranstaltung. — 23 Nachtmusik.

reinen Leinwand oder Watte darauflegt und verbindet. Größere Wunden müssen genäht werden, bei tiefen Wunden sind Muskeln, Nerven oder andere Organe verletzt, die entsprechend behandelt werden müssen. Ist ein großes Blutgefäß verletzt, so kann eine lebensgefährliche Blutung auftreten. Wunden heilen mit Narben aus.

d. **Das Vitamin „C“.** In der Wiener Biologischen Gesellschaft hielt Professor A. Szent-Györgyi aus Szeged einen Vortrag, in dem er mitteilte, daß es ihm gelungen sei, das Vitamin C chemisch rein kristallinisch darzustellen. Er hat das Vitamin aus dem Paprika dargestellt und gab ihm den Namen Hexuronäure. Dieselbe Substanz fand er auch in der Nebenniere, die bekanntlich eine Drüse mit innerer Sekretion ist und dem oberen Ende der Niere anliegt. Die Zusammenhänge zwischen Hormonen (das sind Produkte der Drüsen mit innerer Sekretion) und Vitaminen sind längst bekannt. Das Vitamin C ist gegen Rachitis gerichtet, d. h., wenn es in der Nahrung fehlt, entsteht die Rachitis. Von den Produkten der Nebenniere ist eines, das Adrenalin, lebenswichtig. Ferner ist bekannt, daß es bei der Erkrankung der Nebenniere zu Veränderungen in der Färbung der Haut kommt. Aus all diesen Gründen erregten die Mitteilungen Professor Szent-Györgyis großes Interesse; sie würden, wenn sich ihre Richtigkeit bei der Nachprüfung erweist, für die Wissenschaft sehr wertvoll sein.

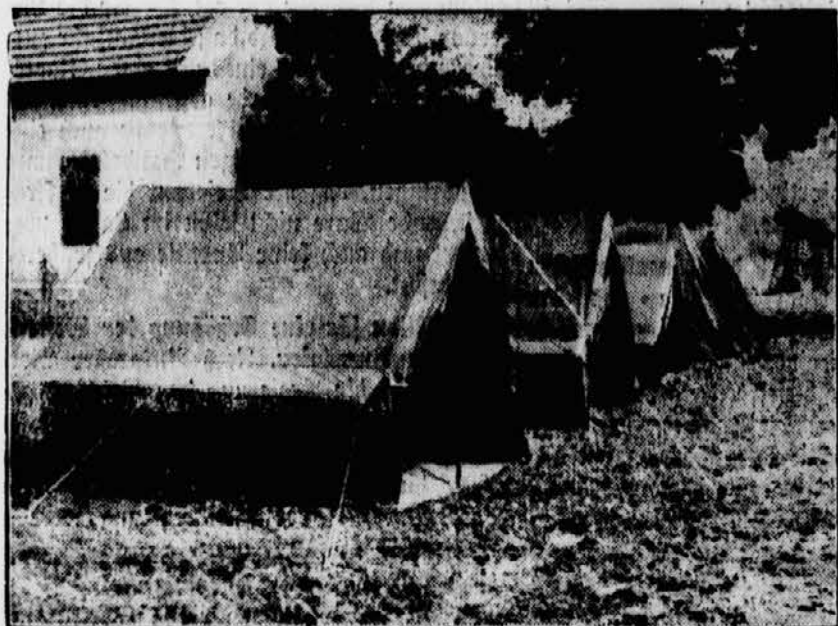
Medizinisches

d. **Bunde** nennt man die Verletzung, bei der die Haut zerrissen ist. Es gibt Schnitt-, Stich-, Schuß-, Hieb- und Birkwunden. Die Gefährlichkeit einer Wunde hängt ab von der Tiefe, von der Blutung und von der Verunreinigung. Eine kleine Wunde verarztet man, indem man ein Stück Gaze oder einen

Der Anwalt: „Es wäre gut, wenn Sie sich bemühen würden, ein Alibi zu erbringen. Hat Sie jemand zur Zeit gesehen, da der Diebstahl begangen wurde?“ — Der Klient: „Glücklicherweise nicht.“

„Mutti“, fragt die kleine Elise, „ist der Freitag auch ein Unglückstag für den Fischhändler?“

TOURISTEN! 7831 SPORTLER! Maribor Insel: Zelte-Ausstellung



28. 29. Juni

A. Stojec
Sport-
abteilung
Maribor
Jurčičeva 8

Suche Anleihe 35.000 Dinar

gegen Sicherstellung auf erstklassiges Zins- und Geschäftshaus in Stadtmitte. Anträge unter „Sichere Hypothek“ an die Bern. 7748.

Günstige Kapitalsanlage

Kleiner, herrlicher Villa, eine halbe Gehstunde vom Zentrum Maribor, preiswert zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit: Agentur Ivan Kleinsche, Mef. Jandrova cesta 12 „Dunab“-Kauzlei. 7824

SURKOL
vernichtet sicher
Russen, Schwaben
Dinar 10.— 5361
Drogerie Kanc.

Fleischkonserven und Pasteten

Niederlage der Firma Braća Nedela, Slav. Požega: 7756
1 Dose Leberpastete Din 4-50
1 Dose Haschee (kalt oder warm zu essen) Din 4-50
1 Dose Rinds-, Schweins- oder Kalbsgulasch, Szegediner oder Wiener Borsch usw. Din 6-
1 Dose Frankfurter (5 Paar) Din 12-50
1 Dose Frankfurter (8 Paar) Din 16-50
sowie sämtlichen Touristen-Prevalant bei der Firma
L. Uhler, Delikatessenhandl., Glanvi trg

Kennen Sie schon „Spiegel Citropur“?



Für heiße und kalte Getränke, sowie zum Säuern aller Speisen, zu denen Sie früher Zitronensaft oder Essig nahmen. Erhältlich in allen Drogerien und besseren Geschäften. Alleinvertrieb für Jugoslawien: 5438
J. V. POBERAJ, Drogerie, PTUJ.

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Modernste Muster **Pils-Presserei!**
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stolz. — Auch wird tambouriert. 652
SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWEIT.“ WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane viele Kupferdruckillustrationen

Mauer- und Dachziegel

aller Sorten wieder vorrätig!
MAUERZIEGEL, altes und neues Format, **ROH-BAUZIEGEL**, **STRANGFALZ**, **DOPPELFALZ** und **DIBERSCHWANZDACHZIEGEL**

GROSSFORMATHOHLSTEINE und **WABENSTEINE** in doppelter, 4facher u. 6 facher Ziegelgröße für **BILLIGES, LEICHTES** und gut **WÄRMEHALTENDES** Mauerwerk.
PFLASTERPLATTEN für Dachböden, Magazine etc.
LEICHTWANDPLATTEN „POROLITH“, 3, 5 und 8 cm stark, billiger und besser als ausländische Wandplatten, für alle Zwischenwände ohne Traversen und ohne Fundament, für Wärmeisolierung kalter Wände und feuersichere Verkleidung von Holzwänden.

„**HOURDIS-PLATTEN**“ für Gesimse u. feuersichere Decken. Erstklassiges, maschinell modernst aufbereitetes Material von großer Festigkeit und Wetterbeständigkeit. Zufuhr zum Bau oder ab Industriestriegeleise.

Verlangen Sie kostenlose Preislisten und Prospekte!

OPEKARNA LUTERSBERG Franc Derwussek

Košaki bei Maribor.

Mehr Wissen

Ist der Wunsch jedes Gebildeten. Aber wissenschaftliche Bücher sind teuer und ihre Lektüre zeitraubend für den, dem es darauf ankommt, das Wesentliche aus Wissenschaft und Technik unserer Tage kennen zu lernen

Für wenig Geld

können Sie sich aber trotzdem über die neuesten Forschungen auf dem Laufenden halten. Sie erweitern Ihre Kenntnisse

durch „Die Umschau“

Illustrierte Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft u. Technik. Herausgegeben von Prof. Dr. J. H. Bechhold. Ein Probenomast (4 Hefte) zum Preise von RM 1.—. Probeheft kostenlos.

H. Bechhold - Verlag, Frankfurt a. M.

Reizende Neuheiten in Kleiderstoffen - Tekstilana Büdefeldt

bringt in reicher Auswahl

Maribor, Gosposka ulica 14

Die bunte Welt

Die Büros der deutschnationalen Kampfstaffeln geschlossen



Die Stattenkreuzpolizei besetzte unter anderem das deutschnationale Haus in der Straße, die immer noch nach dem Reichspräsidenten Friedrich Ebert heißt. D e n: Der Chef der Deutschnationalen Minister H u g e n b e r g. Wie lange wird ihn Hitler noch Minister bleiben lassen?

Ein billiges Sommerkleid



May Detheridge, ein kalifornischer Filmstar, freierte auf einem Fest ein Kleid ganz aus Gladiolen.

Aufregung im Buckingham-Palast.

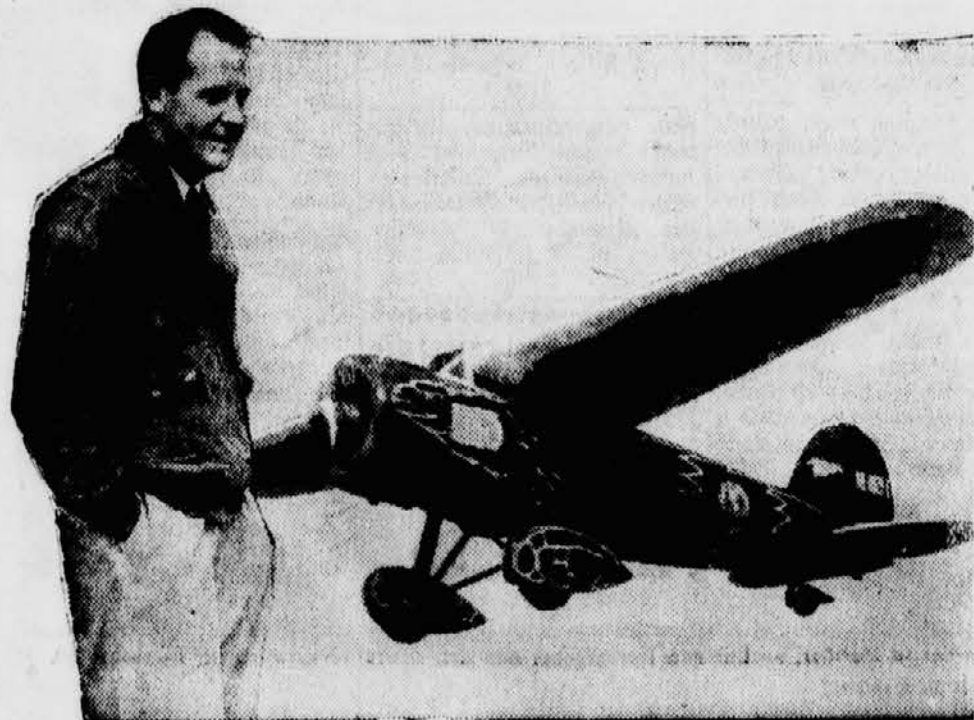
Im Buckingham-Palast, der Residenz des englischen Königs, herrscht seit einigen Tagen große Bestürzung über einen kühnen Diebstreich. Aus dem königlichen Marstall wurden mehrere goldene Ornamente von den Galageschirren gestohlen. Man alarmierte sofort nach der Entdeckung des

Diebstahls Scotland Yard. Umfangreiche Nachforschungen wurden angestellt, die Diebstahlschuld eingehend vernommen, alle fremden Personen, die sich um die fragliche Zeit in der Nähe des Schlosses aufhielten, wurden verhaftet, mußten aber wieder entlassen werden, weil sie für den Diebstahl nicht in Frage kamen. Bis zur Stunde konnte noch keine Spur von dem Diebe entdeckt werden. Allen Anschein nach handelt es sich um einen „Liebhaber“ seltener Goldschmiedearbeiten, denn es dürfte ihm schwer fallen, die gestohlenen Ornamente zu verkaufen.

Das Kabinett macht einen Ausflug

Zu den zahlreichen, uns oft recht merkwürdig anmutenden traditionellen Sitten im englischen Staatsleben gehört auch der jährliche „Ausflug“ des Kabinetts. In Greenwich fand dieser Tage eine große Flottenschau statt, der die Kabinettsmitglieder geschlossen beiwohnten. Siebzehn ernste und würdige Männer begaben sich mit ihren Damen an Bord des Flaggschiffes nach Greenwich, wo sie der Premierminister im königlichen Schiffsinstituten empfing. Dieser „Dampferausflug“ der Regierung gab natürlich Anlaß zu mehr oder weniger böshaftern Kommentaren. Groß war die Anteilnahme der Bevölkerung, die genau über alle Einzelheiten von den Toiletten der Ministergattinnen bis zur Speisefolge der Festtafel unterrichtet sein wollte. Das Festmahl fand im großen Gemäldesaal des Schiffsinstituts statt, der historischen Stätte, wo berühmte Reliquien für die Nachwelt aufbewahrt werden. Anschließend

Der amerikanische Weltflieger Mattern ist noch immer verschollen



ließen die Regierungsmitglieder die prunkvolle Flottenparade an sich vorbeiziehen, die ein anschauliches Bild von der Entwicklung des britischen Inselreiches zur Seemacht gab und sich zu einer eindrucksvollen nationalen Kundgebung gestaltete.

Filmstars als Inflationsgewinnler

Während der zweiwöchigen Haufe an der New Yorker Börse sind über Nacht Millionenvermögen verdient worden. Der bekannteste Mäker von Wallstreet, erzählt, daß mindestens vierzig Millionenvermögen gewonnen wurden und New York in wenigen Tagen zwanzig neue Millionäre bekommen hat. Die größten Gewinne erzielten die Inhaber von Alkohol-Aktien. Die neugeborenen Millionäre sind fast durchwegs keine berufsmäßigen Spekulanten, sondern „Amateure“, einfache Handwerker und kleine Beamte, die während der Inflation die große Chance ihres Lebens gekommen sahen und alles auf eine Karte setzten. Eine Anzahl berühmter Filmstars aus Hollywood hat ein gutes Geschäft gemacht, da Loews Theater-Aktien in ungeheurer Höhe stiegen. Einige haben sogar in einer Woche mehr gewonnen, als sie ihr ganzes Leben lang verdient haben. Unter den prominenten Glücklichen befinden sich Olive Brood, Mary Pickford und Adolphe Menjou. In seltsamen Gegensatz zu dieser Nachricht steht die Meldung, daß John Rockefeller junior, der jüngste Sohn des reichsten Man-

nes der Welt, eine Stellung als einfacher Arbeiter in dem Delwert der von seinem Großvater gegründeten Standard-Gesellschaft angenommen hat. Man weiß nicht, ob es sich hier um eine spleenige Idee oder um den ernststen Willen des jungen Rockefeller handelt. Tatsache ist, daß der Erbe eines Millionenvermögens in einem billigen möblierten Zimmer wohnt, seine Mahlzeiten im Automatenrestaurant einnimmt und jeden Morgen im Omnibus zu seiner Arbeitsstätte fährt, wo er mit verschiedenen Kollegen ehrliche Freundschaft hält.

Die Herrenmode reformiert sich!



Auf einem Londoner Fest wurden neue Sommeranzüge von männlichen Mannequins vorgeführt.

Der Prinz von Wales feiert seinen 39. Geburtstag



Unser Bild zeigt den englischen Thronfolger beim Abschreiten der Front des Norfolk-Regimentes.

Wer ist die Eleganteste?



In Paris fand ein Wettbewerb der eleganten Frauen statt. Wir zeigen die drei schönsten Toiletten.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Gambinushalle, schönster Sitzgarten in Maribor. Täglich Konzert, Tanzveranstaltung. Stets frisches, Tadellos-Bier. Gute kleine, erstklassige Küche. Abonementen werden aufgenommen. Auch über die Gasse. 7823

Professor unterrichtet Mittelschüler, auch Privatisten für Prüfungen, insbesondere in den Sprachen. Anzucht. in der Bero. 7769.

PHOTO

Entwickeln

Kopieren

Vergößern

prompt und billig!

Drogerie Kanc.

Welcher gutherziger Kaufmann möchte einem jungen Manne helfen zur Absolvierung des Schauspieler-Debutanten-Tournees. Als Gegenleistung möchte er bei ihm arbeiten. Geht. Zuschriften an die Bero. unter „Glück 5“. 7760.

Perfekt deutsch sprechende Dame oder Fräulein für täglich einständige slovenische Konversation per sofort gesucht. Anzucht. Tattenbachova 17/2 Tür links Freitag und Samstag zwischen 14-17 Uhr. 7800.

Autogarage Senj Vlatko Zudenigo

Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Einzelunterricht. Beginn täglich. Kovač, Maribor, Krcova ul. 6. 7677

Gnädige Frau! Ihr Belagert konzentrierte ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Maribor, Krcova ul. 37. 6305

Handschuhe, Stiefel, Schuhe, Sandalen eigener Erzeugung

Kinder Din 35-42-52-62-72-82-92-102-112-122-132-142-152-162-172-182-192-202-212-222-232-242-252-262-272-282-292-302-312-322-332-342-352-362-372-382-392-402-412-422-432-442-452-462-472-482-492-502-512-522-532-542-552-562-572-582-592-602-612-622-632-642-652-662-672-682-692-702-712-722-732-742-752-762-772-782-792-802-812-822-832-842-852-862-872-882-892-902-912-922-932-942-952-962-972-982-992-1002-1012-1022-1032-1042-1052-1062-1072-1082-1092-1102-1112-1122-1132-1142-1152-1162-1172-1182-1192-1202-1212-1222-1232-1242-1252-1262-1272-1282-1292-1302-1312-1322-1332-1342-1352-1362-1372-1382-1392-1402-1412-1422-1432-1442-1452-1462-1472-1482-1492-1502-1512-1522-1532-1542-1552-1562-1572-1582-1592-1602-1612-1622-1632-1642-1652-1662-1672-1682-1692-1702-1712-1722-1732-1742-1752-1762-1772-1782-1792-1802-1812-1822-1832-1842-1852-1862-1872-1882-1892-1902-1912-1922-1932-1942-1952-1962-1972-1982-1992-2002-2012-2022-2032-2042-2052-2062-2072-2082-2092-2102-2112-2122-2132-2142-2152-2162-2172-2182-2192-2202-2212-2222-2232-2242-2252-2262-2272-2282-2292-2302-2312-2322-2332-2342-2352-2362-2372-2382-2392-2402-2412-2422-2432-2442-2452-2462-2472-2482-2492-2502-2512-2522-2532-2542-2552-2562-2572-2582-2592-2602-2612-2622-2632-2642-2652-2662-2672-2682-2692-2702-2712-2722-2732-2742-2752-2762-2772-2782-2792-2802-2812-2822-2832-2842-2852-2862-2872-2882-2892-2902-2912-2922-2932-2942-2952-2962-2972-2982-2992-3002-3012-3022-3032-3042-3052-3062-3072-3082-3092-3102-3112-3122-3132-3142-3152-3162-3172-3182-3192-3202-3212-3222-3232-3242-3252-3262-3272-3282-3292-3302-3312-3322-3332-3342-3352-3362-3372-3382-3392-3402-3412-3422-3432-3442-3452-3462-3472-3482-3492-3502-3512-3522-3532-3542-3552-3562-3572-3582-3592-3602-3612-3622-3632-3642-3652-3662-3672-3682-3692-3702-3712-3722-3732-3742-3752-3762-3772-3782-3792-3802-3812-3822-3832-3842-3852-3862-3872-3882-3892-3902-3912-3922-3932-3942-3952-3962-3972-3982-3992-4002-4012-4022-4032-4042-4052-4062-4072-4082-4092-4102-4112-4122-4132-4142-4152-4162-4172-4182-4192-4202-4212-4222-4232-4242-4252-4262-4272-4282-4292-4302-4312-4322-4332-4342-4352-4362-4372-4382-4392-4402-4412-4422-4432-4442-4452-4462-4472-4482-4492-4502-4512-4522-4532-4542-4552-4562-4572-4582-4592-4602-4612-4622-4632-4642-4652-4662-4672-4682-4692-4702-4712-4722-4732-4742-4752-4762-4772-4782-4792-4802-4812-4822-4832-4842-4852-4862-4872-4882-4892-4902-4912-4922-4932-4942-4952-4962-4972-4982-4992-5002-5012-5022-5032-5042-5052-5062-5072-5082-5092-5102-5112-5122-5132-5142-5152-5162-5172-5182-5192-5202-5212-5222-5232-5242-5252-5262-5272-5282-5292-5302-5312-5322-5332-5342-5352-5362-5372-5382-5392-5402-5412-5422-5432-5442-5452-5462-5472-5482-5492-5502-5512-5522-5532-5542-5552-5562-5572-5582-5592-5602-5612-5622-5632-5642-5652-5662-5672-5682-5692-5702-5712-5722-5732-5742-5752-5762-5772-5782-5792-5802-5812-5822-5832-5842-5852-5862-5872-5882-5892-5902-5912-5922-5932-5942-5952-5962-5972-5982-5992-6002-6012-6022-6032-6042-6052-6062-6072-6082-6092-6102-6112-6122-6132-6142-6152-6162-6172-6182-6192-6202-6212-6222-6232-6242-6252-6262-6272-6282-6292-6302-6312-6322-6332-6342-6352-6362-6372-6382-6392-6402-6412-6422-6432-6442-6452-6462-6472-6482-6492-6502-6512-6522-6532-6542-6552-6562-6572-6582-6592-6602-6612-6622-6632-6642-6652-6662-6672-6682-6692-6702-6712-6722-6732-6742-6752-6762-6772-6782-6792-6802-6812-6822-6832-6842-6852-6862-6872-6882-6892-6902-6912-6922-6932-6942-6952-6962-6972-6982-6992-7002-7012-7022-7032-7042-7052-7062-7072-7082-7092-7102-7112-7122-7132-7142-7152-7162-7172-7182-7192-7202-7212-7222-7232-7242-7252-7262-7272-7282-7292-7302-7312-7322-7332-7342-7352-7362-7372-7382-7392-7402-7412-7422-7432-7442-7452-7462-7472-7482-7492-7502-7512-7522-7532-7542-7552-7562-7572-7582-7592-7602-7612-7622-7632-7642-7652-7662-7672-7682-7692-7702-7712-7722-7732-7742-7752-7762-7772-7782-7792-7802-7812-7822-7832-7842-7852-7862-7872-7882-7892-7902-7912-7922-7932-7942-7952-7962-7972-7982-7992-8002-8012-8022-8032-8042-8052-8062-8072-8082-8092-8102-8112-8122-8132-8142-8152-8162-8172-8182-8192-8202-8212-8222-8232-8242-8252-8262-8272-8282-8292-8302-8312-8322-8332-8342-8352-8362-8372-8382-8392-8402-8412-8422-8432-8442-8452-8462-8472-8482-8492-8502-8512-8522-8532-8542-8552-8562-8572-8582-8592-8602-8612-8622-8632-8642-8652-8662-8672-8682-8692-8702-8712-8722-8732-8742-8752-8762-8772-8782-8792-8802-8812-8822-8832-8842-8852-8862-8872-8882-8892-8902-8912-8922-8932-8942-8952-8962-8972-8982-8992-9002-9012-9022-9032-9042-9052-9062-9072-9082-9092-9102-9112-9122-9132-9142-9152-9162-9172-9182-9192-9202-9212-9222-9232-9242-9252-9262-9272-9282-9292-9302-9312-9322-9332-9342-9352-9362-9372-9382-9392-9402-9412-9422-9432-9442-9452-9462-9472-9482-9492-9502-9512-9522-9532-9542-9552-9562-9572-9582-9592-9602-9612-9622-9632-9642-9652-9662-9672-9682-9692-9702-9712-9722-9732-9742-9752-9762-9772-9782-9792-9802-9812-9822-9832-9842-9852-9862-9872-9882-9892-9902-9912-9922-9932-9942-9952-9962-9972-9982-9992-10002-10012-10022-10032-10042-10052-10062-10072-10082-10092-10102-10112-10122-10132-10142-10152-10162-10172-10182-10192-10202-10212-10222-10232-10242-10252-10262-10272-10282-10292-10302-10312-10322-10332-10342-10352-10362-10372-10382-10392-10402-10412-10422-10432-10442-10452-10462-10472-10482-10492-10502-10512-10522-10532-10542-10552-10562-10572-10582-10592-10602-10612-10622-10632-10642-10652-10662-10672-10682-10692-10702-10712-10722-10732-10742-10752-10762-10772-10782-10792-10802-10812-10822-10832-10842-10852-10862-10872-10882-10892-10902-10912-10922-10932-10942-10952-10962-10972-10982-10992-11002-11012-11022-11032-11042-11052-11062-11072-11082-11092-11102-11112-11122-11132-11142-11152-11162-11172-11182-11192-11202-11212-11222-11232-11242-11252-11262-11272-11282-11292-11302-11312-11322-11332-11342-11352-11362-11372-11382-11392-11402-11412-11422-11432-11442-11452-11462-11472-11482-11492-11502-11512-11522-11532-11542-11552-11562-11572-11582-11592-11602-11612-11622-11632-11642-11652-11662-11672-11682-11692-11702-11712-11722-11732-11742-11752-11762-11772-11782-11792-11802-11812-11822-11832-11842-11852-11862-11872-11882-11892-11902-11912-11922-11932-11942-11952-11962-11972-11982-11992-12002-12012-12022-12032-12042-12052-12062-12072-12082-12092-12102-12112-12122-12132-12142-12152-12162-12172-12182-12192-12202-12212-12222-12232-12242-12252-12262-12272-12282-12292-12302-12312-12322-12332-12342-12352-12362-12372-12382-12392-12402-12412-12422-12432-12442-12452-12462-12472-12482-12492-12502-12512-12522-12532-12542-12552-12562-12572-12582-12592-12602-12612-12622-12632-12642-12652-12662-12672-12682-12692-12702-12712-12722-12732-12742-12752-12762-12772-12782-12792-12802-12812-12822-12832-12842-12852-12862-12872-12882-12892-12902-12912-12922-12932-12942-12952-12962-12972-12982-12992-13002-13012-13022-13032-13042-13052-13062-13072-13082-13092-13102-13112-13122-13132-13142-13152-13162-13172-13182-13192-13202-13212-13222-13232-13242-13252-13262-13272-13282-13292-13302-13312-13322-13332-13342-13352-13362-13372-13382-13392-13402-13412-13422-13432-13442-13452-13462-13472-13482-13492-13502-13512-13522-13532-13542-13552-13562-13572-13582-13592-13602-13612-13622-13632-13642-13652-13662-13672-13682-13692-13702-13712-13722-13732-13742-13752-13762-13772-13782-13792-13802-13812-13822-13832-13842-13852-13862-13872-13882-13892-13902-13912-13922-13932-13942-13952-13962-13972-13982-13992-14002-14012-14022-14032-14042-14052-14062-14072-14082-14092-14102-14112-14122-14132-14142-14152-14162-14172-14182-14192-14202-14212-14222-14232-14242-14252-14262-14272-14282-14292-14302-14312-14322-14332-14342-14352-14362-14372-14382-14392-14402-14412-14422-14432-14442-14452-14462-14472-14482-14492-14502-14512-14522-14532-14542-14552-14562-14572-14582-14592-14602-14612-14622-14632-14642-14652-14662-14672-14682-14692-14702-14712-14722-14732-14742-14752-14762-14772-14782-14792-14802-14812-14822-14832-14842-14852-14862-14872-14882-14892-14902-14912-14922-14932-14942-14952-14962-14972-14982-14992-15002-15012-15022-15032-15042-15052-15062-15072-15082-15092-15102-15112-15122-15132-15142-15152-15162-15172-15182-15192-15202-15212-15222-15232-15242-15252-15262-15272-15282-15292-15302-15312-15322-15332-15342-15352-15362-15372-15382-15392-15402-15412-15422-15432-15442-15452-15462-15472-15482-15492-15502-15512-15522-15532-15542-15552-15562-15572-15582-15592-15602-15612-15622-15632-15642-15652-15662-15672-15682-15692-15702-15712-15722-15732-15742-15752-15762-15772-15782-15792-15802-15812-15822-15832-15842-15852-15862-15872-15882-15892-15902-15912-15922-15932-15942-15952-15962-15972-15982-15992-16002-16012-16022-16032-16042-16052-16062-16072-16082-16092-16102-16112-16122-16132-16142-16152-16162-16172-16182-16192-16202-16212-16222-16232-16242-16252-16262-16272-16282-16292-16302-16312-16322-16332-16342-16352-16362-16372-16382-16392-16402-16412-16422-16432-16442-16452-16462-16472-16482-16492-16502-16512-16522-16532-16542-16552-16562-16572-16582-16592-16602-16612-16622-16632-16642-16652-16662-16672-16682-16692-16702-16712-16722-16732-16742-16752-16762-16772-16782-16792-16802-16812-16822-16832-16842-16852-16862-16872-16882-16892-16902-16912-16922-16932-16942-16952-16962-16972-16982-16992-17002-17012-17022-17032-17042-17052-17062-17072-17082-17092-17102-17112-17122-17132-17142-17152-17162-17172-17182-17192-17202-17212-17222-17232-17242-17252-17262-17272-17282-17292-17302-17312-17322-17332-17342-17352-17362-17372-17382-17392-17402-17412-17422-17432-17442-17452-17462-17472-17482-17492-17502-17512-17522-17532-17542-17552-17562-17572-17582-17592-17602-17612-17622-17632-17642-17652-17662-17672-17682-17692-17702-17712-17722-17732-17742-17752-17762-17772-17782-17792-17802-17812-17822-17832-17842-17852-17862-17872-17882-17892-17902-17912-17922-17932-17942-17952-17962-17972-17982-17992-18002-18012-18022-18032-18042-18052-18062-18072-18082-18092-18102-18112-18122-18132-18142-18152-18162-18172-18182-18192-18202-18212-18222-18232-18242-18252-18262-18272-18282-18292-18302-18312-18322-18332-18342-18352-18362-18372-18382-18392-18402-18412-18422-18432-18442-18452-18462-18472-18482-18492-18502-18512-18522-18532-18542-18552-18562-18572-18582-18592-18602-18612-18622-18632-18642-18652-18662-18672-18682-18692-18702-18712-18722-18732-18742-18752-18762-18772-18782-18792-18802-18812-18822-18832-18842-18852-18862-18872-18882-18892-18902-18912-18922-18932-18942-18952-18962-18972-18982-18992-19002-19012-19022-19032-19042-19052-19062-19072-19082-19092-19102-19112-19122-19132-19142-19152-19162-19172-19182-19192-19202-19212-19222-19232-19242-19252-19262-19272-19282-19292-19302-19312-19322-19332-19342-19352-19362-19372-19382-19392-19402-19412-19422-19432-19442-19452-19462-19472-19482-19492-19502-19512-19522-19532-19542-19552-19562-19572-19582-19592-19602-19612-19622-19632-19642-19652-19662-19672-19682-19692-19702-19712-19722-19732-19742-19752-19762-19772-19782-19792-19802-19812-19822-19832-19842-19852-19862-19872-19882-19892-19902-19912-19922-19932-19942-19952-19962-19972-19982-19992-20002-20012-20022-20032-20042-20052-20062-20072-20082-20092-20102-20112-20122-20132-20142-20152-20162-20172-20182-20192-20202-20212-20222-20232-20242-20252-20262-20272-20282-20292-20302-20312-20322-20332-20342-20352-20362-20372-20382-20392-20402-20412-20422-20432-20442-20452-20462-20472-20482-20492-20502-20512-20522-20532-20542-20552-20562-20572-20582-20592-20602-20612-20622-